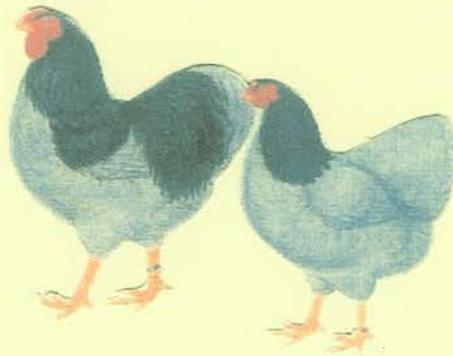
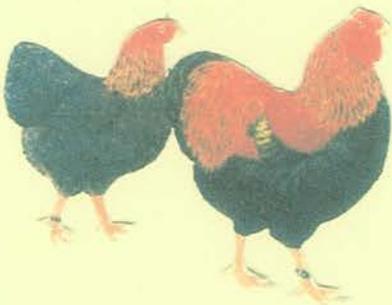
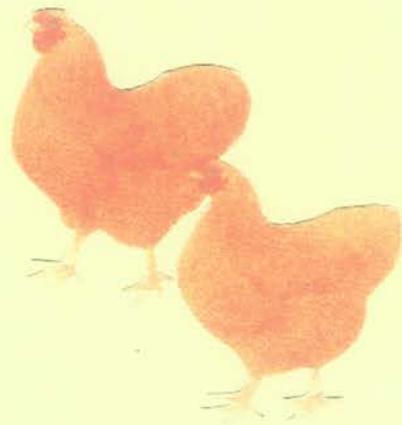


Chronik



Sonderverein der
Zuechter seltenfarbiger

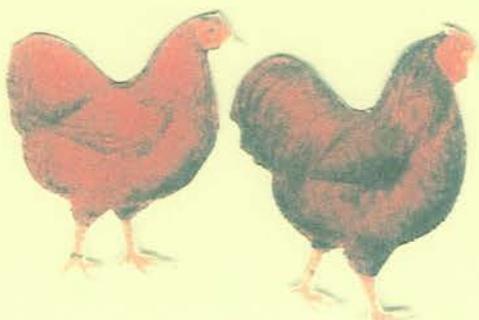
Wyandotten



1984



2009



Grüßwort zum 25 jährigen Jubiläum des SV seltenfarbiger Wyandotten

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde, liebe Gäste,

Unser SV kann auf 25 Jahre züchterische Arbeit zur Erhaltung seltenfarbiger Wyandotten zurück schauen. 25 Jahre Rassegeflügelzucht ist eine sehr lange Zeit. Das ist ein guter Anlass eine Jubiläumsschau zu gestalten. Den Züchtern wünsche ich den angestrebten züchterischen Erfolg, den sie sich wünschen und erhoffen und das unsere 7 Jubiläumsbänder, die aus diesem Anlass in den entsprechenden Farbschlägen angefertigt wurden, mehrere würdige Erringer, gewinnen werden.

Mit dem Zusammenschluss der alten und neuen Bundesländern 1992, sind wir in Bezug auf die Geflügelzucht, eine starke Gemeinschaft geworden. Nur deshalb konnten wir uns auf züchterischer Basis einen großen Schritt vorwärts bewegen.

Seit 1991 findet jedes Jahr im August, eine Sommertagung mit Jahreshauptversammlung und Tierbesprechung statt. Die Tierbesprechung leitet unser Zuchtfreund und Zuchtwart Helmut Kühllhorn. Diese Tierbesprechung ist für jeden Züchter eine große Bereicherung.

Ich betrachte unseren SV nicht nur als Sonderverein des Rassegeflügels, sondern auch, als eine große Gemeinschaft, aus der sich eine gute Kameradschaft und viele Freundschaften entwickelt haben.

In diesem Sinn wünsche ich Euch allen, ein gutes Zuchtjahr und eine erfolgreiche Jubiläumsschau und das unser Verein, in guter Kameradschaft und Freundschaft, ein 50 jähriges Jubiläum feiern kann.

Mit züchterischem Gruß

Horst Seeburger

1. Vorsitzender

Hier unser Vorstand

1. Vorsitzender

Horst Seeburger



2. Vorsitzender

Heinrich Lefeld



1. Schriftführer

Heinz Rigus



2. Schriftführerin

Angelika Seeburger



1. Kassierer

Kurt Staufenberg



Zuchtwart

Helmut Kühnhorn



2. Kassierer

Kurt Spill





Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.

gegründet 1881



Grußwort

zum 25-jährigen Jubiläum des Sondervereins
der Züchter seltenfarbiger Wyandotten



Wieder einmal kann man zu recht das allgemeine Sprichwort anwenden „Kinder wie die Zeit vergeht“. Über viele Jahrzehnte gab es in Deutschland schon Wyandotten verschiedener Farbenschläge, von denen einige schon seit 100 Jahren durch einen Sonderverein betreut werden. Nur für einige recht seltene Farbenschläge gab es diese Betreuung nicht, und es wurde höchste Zeit, dass sich dies änderte. Und nun ist das auch schon wieder 25 Jahre her.

Es war ein richtiger Entschluss für alle noch nicht anderweitig erfassten Farbenschläge diesen Sonderverein zu gründen. Zwar dürfen die betreuten Farbenschläge immer noch als selten gelten, aber dennoch ist es gelungen in allen auch Fortschritte zu erzielen. Ich habe dies als Mitglied dieses Sondervereins die ganzen Jahre über mit großem Interessen verfolgt. Vielleicht gäbe es den einen oder anderen Farbenschlag sonst schon gar nicht mehr. Wesentlich dazu beigetragen haben die Sonderschauen und die das Vereinsgeschehen fördernden Sommertagungen.

Ich wünsche dem Sonderverein für die nächsten Jahrzehnte eine weitere positive Entwicklung und die Überwindung mancher Probleme die die heutige Zeit so mit sich bringt. Aber unsere Züchter haben auch schon noch schwierigere Zeiten überstanden. Vor allen Dingen wünsche ich treue Züchter dieser Rasse und Frauen und Männer die bereit sind im Verein Verantwortung zu übernehmen und gewissenhaft auszuüben.

In diem Sinne ein herzliches
„Gut Zucht“

Ihr

-Präsident des BDRG-

Grußwort

Der Sonderverein der Züchter seltenfarbiger Wyandotten kann im Jahr 2009 auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Das ist ein beachtlicher Zeitraum, in welchem die Züchter der seltenfarbigen Wyandotten Großartiges geleistet haben. Obwohl das Wyandottenhuhn – welches aus den USA stammt, aber in verschiedenen Farben auch außerhalb Vereinigten Staaten gezüchtet worden ist –, ein sehr beliebtes und häufig gezüchtetes Huhn ist, sind nicht wenige Farben selten. Diese zu erhalten, ist das Anliegen der Züchter der seltenfarbigen Wyandotten. Dieser wertvollen Erhaltungszuchtarbeit gebührt Respekt und Anerkennung.

Der Verband der Hühner-, Groß- und Wassergeflügelsondervereine ist stolz darauf, zahlreiche seltene Farben der Wyandotten in seinen Reihen zu haben. Dank der soliden Zuchten und der engagierten Sondervereinsführung wurden diese Farbschläge vor dem Aussterben bewahrt. Das unterstreicht die Wichtigkeit einer intensiven Betreuung der Züchter durch den Sonderverein.

Es ist bedauerlich, dass seltenfarbige Wyandotten nicht durch die Rote Liste ins Rampenlicht einer breiten Öffentlichkeit treten können. Das Bundeslandwirtschaftsministerium lehnt die Aufnahme einzelner Farbschläge in die Rote Liste ab. Es akzeptiert nur Rassen, und da sind die Wyandotten eben nicht gefährdet.

Heutzutage wird es immer schwerer, eine erfolgreiche Wyandottenzucht zu betreiben. Der Platzaufwand einerseits und behördliche sowie nachbarschaftliche Probleme andererseits sind oftmals Gründe, dass ein Züchter seine Zucht aufgibt. Die nicht nachvollziehbaren Restriktionen der Bundesregierung aufgrund der Vogelgrippeproblematik hat die Zucht zusätzlich erschwert.

Umso erfreulicher ist es, dass sich ein engagierter Sonderverein das Ziel gesetzt hat, nicht nur 25 Jahre organisierte, wertvolle Zuchtarbeit im Sonderverein zu feiern, sondern die Rasse mit ihren seltenen Farbschlägen auch erfolgreich in die nächsten 25 Jahre der Sondervereinsexistenz zu führen.

Es ist sicherlich nicht einfach, die unterschiedlichen Wünsche, Bedürfnisse und Vorstellungen zahlreicher Farbschläge unter einen Hut zu bringen. Dass dieses dennoch gelingt, hängt damit zusammen, dass der Sonderverein wie eine große Familie zusammensteht und Probleme diskutiert und eine Lösung findet, damit jeder Farbschlag zu seinem Recht kommt.

Es ist zu wünschen, dass die seltenfarbigen Wyandotten aufgrund der erstklassigen Sondervereinsführung und vor allem aufgrund der züchterischen Leistungen seiner Mitglieder auch die nächsten 25 Jahre ein wertvolles gefiedertes Kulturgut bleiben. In dieser Hinsicht wünscht der Verband der Hühner-, Groß- und Wassergeflügelzüchtervereine weiterhin „gut Zucht“ und vor allem für das 25-jährige Jubiläum frohe Stunden in der großen Züchterfamilie. Für den Verband der Hühner-, Groß- und Wassergeflügelzüchtervereine ist es eine Freude und Ehre, mit diesem Grußwort seine Glückwünsche zu diesem ehrenvollen Ereignis übermitteln zu dürfen.

*VHGW-Vorstandschaft
Michael von Lüttwitz, 1. Vorsitzender*

Entstehung des SV seltenfarbiger Wyandotten

Gründungsgeschichte

1983 gab Horst Ilgen, mit einer gelbfarbigen Wyandotte in der Hand, den Anstoß, einen neuen SV zu gründen. Er sagte zu unserem Ehrenpräsident Heinz Möller: „Die da haben auch noch keinen Sonderverein.“ Und zeigte auf seine Henne.

Dies nahm der damalige Präsident Heinz Möller zum Anlass und fragte Karl Bengen, den Vorsitzenden des SV columbiafarbiger Wyandotten, ob dieser Verein nicht bereit wäre, diese seltenen Farbschläge zu übernehmen. Karl Bengen verneinte Dies und sagte: „Ich werde versuchen einen SV der seltenfarbiger Wyandotten zu gründen. Dies gelang ihm. Er gründete 1984 den SV der selten farbiger Wyandotten.

Am 28.10.1984 wurde der neue SV in Hannover Messegelände gegründet.

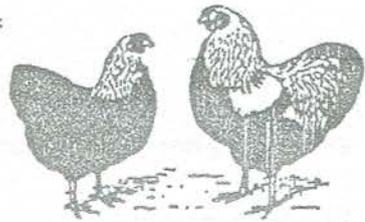
1. Vorsitzende Kurt Staufenberg bis 2006

2. Vorsitzender Karl Bengen bis 1996

Kassenwart, Pressewart und Schriftführer übernahm Alfred Späker

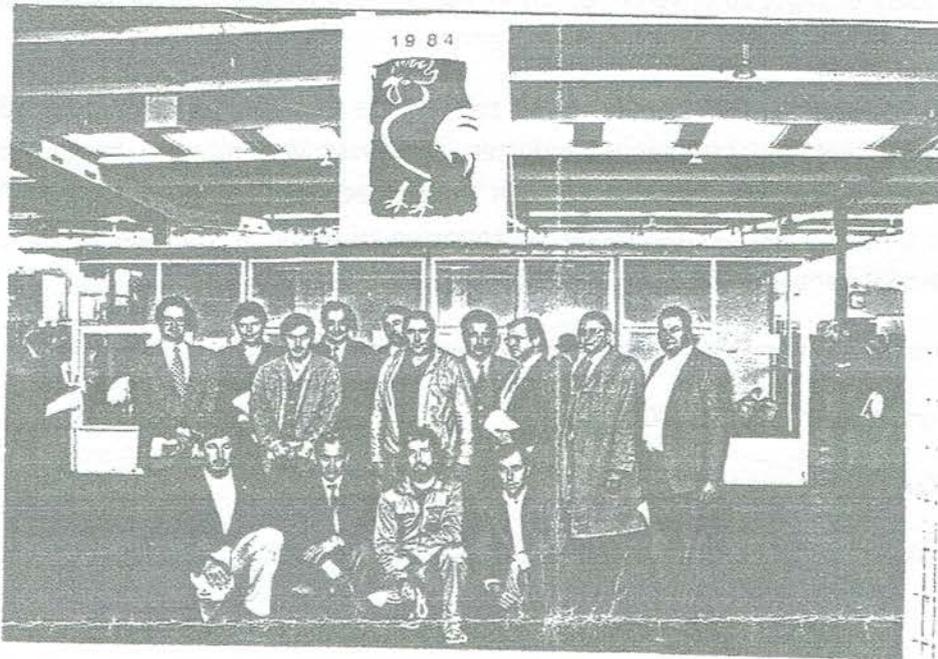
Gründungsfoto





1984

*Sonderverein der Züchter
seltener Wyandotten*



P r o t o k o l l d e r
G r ü n d u n g s v e r s a m m l u n g
=====

DES SONDERVEREINS DER ZÜCHTER SELTENER WYANDOTTEN

am Sonntag, 28. Oktober 1984, in 3000 Hannover (Messegelände)

Vorgelegt worden war folgende

T a g e s o r d n u n g :

1. Begrüßung
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Tätigkeitsbericht (Karl Bengen)
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassierers
7. Beitragsfestsetzung 1984/1985
8. Sonderschauen 1985
9. Hauptsonderschau 1985 in Dortmund
10. Werbung:
 - a) auf Sonderschauen
 - b) in Fachzeitungen
 - c) im Grünen Geflügel-Jahrbuch
11. Jahreshauptversammlung 1985
12. Wahlen:
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) 2. Vorsitzender
 - c) 1. Kassenwart
 - d) 1. Schriftführer
 - e) 1. Pressewart
 - f) Kassenprüfer
13. Verschiedenes und allgemeine Aussprache

Zu 1.: Zfr. Bengen als vom Verband der Sondervereine beauftragter Initiator der Gründungsversammlung begrüßte die (neben weiteren Gästen) anwesenden, an der Gründungsmitgliedschaft interessierten Zfr. Göttische, Rohrman, Kuhn, Staufenberg, Bengen, Ilgen, Krebs, Ostheim, Schlender, Boerger, Ruppel, Spill, Wandelt und Späker.

Zu 2.: Die genannten Zuchtfreunde erklärten sich einmütig zur Mitgliedschaft bereit und wurden alle in den neugegründeten Sonderverein aufgenommen.

Zu 3.: In seinem Tätigkeitsbericht holt Zfr. Bengen einen kurzen Rückblick über alle bisherigen Aktivitäten seit dem erstmaligen Wunsch nach einer SV-Gründung für seltene Wyandotten-Farbenschläge und das bislang Erreichte. Er betonte, daß allein schon der bei der Gründungsversammlung zu beobachten-

de Zuspruch die Gründung eines selbständigen SV für seltene Wyandotten-Farbenschläge möglich und sinnvoll erscheinen lasse, zumal ca. ein halbes Dutzend weiterer Interessenten bzw. Züchter namentlich erfaßt und bereits angeschrieben worden sei. Vor allem aber habe auch der Verband der SV für Hühner, Groß- und Wassergeflügel bei seiner Jahreshauptversammlung in Böddenstedt sein Interesse und seine Zustimmung zu den Gründungsabsichten signalisiert. Bedauerlicherweise wurde Zfr. Bengens Telefonverbindung zeitweilig in diversen Fachpresse-Veröffentlichungen unkorrekt wiedergegeben, was die Kontaktaufnahme mit weiteren Interessenten im Vorfeld der Gründungsversammlung erschwert bzw. gar unmöglich gemacht haben dürfte.

Die bisherige Zusammenarbeit mit anderen Wyandottenzüchter-SV bezeichnete Zfr. Bengen als zufriedenstellend, was einen zügigen Aufbau des neugegründeten SV für seltene Farbenschläge und des Zuchtstandes der von ihm betreuten Farbenschläge zusätzlich fördern sollte.

Zu 4.: Der Kassenbestand, resultierend aus bereits vor der Gründungsversammlung eingezahlten Aufnahmegebühren à 10.-DM abzüglich der durch die Vororganisierung entstandenen Unkosten Zfr. Bengens (Kopien, Telefon- und Portogebühren etc.) wurde von diesem mit 25,05 DM angegeben.

Zu 5.: Die Kassenprüfer Kuhn und Wandelt befanden Kassenführung und -bestand in Höhe der o.a. Summe für in Ordnung und dankten Zfr. Bengen für seine bisherige Tätigkeit.

Zu 6.: Zfr. Bengen als kommissarischem Kassierer wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Zu 7.: Einstimmig wurden eine Aufnahmegebühr von 10.-DM sowie ein Jahresbeitrag in Höhe von 15.-DM beschlossen.

Zu 8.: Mit seiner ersten eigenen Sonderschau wird sich der SV 1985 an der Deutschen Junggeflügelschau Hannover beteiligen.

Zu 9.: Die Hauptsonderschau 1985 wird der Hauptsonderschau aller Wyandotten vom 21. bis 24.11.1984 in Dortmund angeschlossen. Als PR wurden für Dortmund Zfr. Hügel und für Hannover der 2. PR des SV d. Z. gesäumter und rebhuhnfarbiger Wyandotten vorgeschlagen.

Zu 10.: a) Als beste Werbung für die seltenen Farbenschläge bei Sonderschauen wurde der Verkauf guter Tiere zu angemessenem Preis bezeichnet. Zudem ist eine möglichst rege Beteiligung aller Mitglieder mit möglichst allen ausstellungsfähigen Tieren anzustreben, damit möglichst deutlich auf die Existenz bzw. das Wiedererscheinen der seltenen Farbenschläge hingewiesen werden kann. Dabei dürfen Anforderungen an die Quantität jedoch nicht auf Kosten der Qualität gehen, d.h. reine Zucht- bzw. gar Kochtopfaspiranten haben im Ausstellungskäfig natürlich nach wie vor nichts verloren!

b) Zfr. Wandelt als ehemaliger Mitarbeiter einer Fachzeitschrift riet dazu, zunächst einmal einen Tierfotografen zur Hauptsonderschau Dortmund 1985 einzuladen und ihn dort gezielt alle Spitzentiere in beiden Geschlechtern aller fünf Farbenschläge ablichten zu lassen, um dadurch über genügend Bildmaterial als Basis für Rasseartikel in beiden Fachzeitschriften zu verfügen. Rasseartikel könnten stets bei entsprechend geschickter Formulierung Werbung für den gesamten SV und auch alle angeschlossenen Farbenschläge sein. Nach Zfr. Wandelts Kenntnis befindet sich der DKZ-Verlag in Reutlingen zudem im Besitz von Originalen aus der Hand des verstorbenen Tiermalers C. Witzmann, nach denen sich Musterbilder der Farbenschläge Blau, Bunt, Silber- und Goldhalsig neben den bereits erschienenen Gelben in Form von farbigen Kunstdruckbeilagen erstellen ließen. Auf Anfrage durch den SV-Vorstand würde der Verlag sicherlich zur regelmäßigen Beilage eines Farbenschlages und der Aufnahme eines damit verbundenen Rasseartikels in die ent-

c) Zur Werbung im vom gleichen Verlag herausgegebenen "Grünen Geflügel-Jahrbuch" wurde über Anzeigengrößen und ihre Kosten gesprochen und eine SV-Anzeige nach Klärung näherer Umstände für die Ausgabe 1986 ins Auge gefaßt.

Zu 11.: Die Jahreshauptversammlung findet anlässlich der Hauptsonderschau am 24.11.1985 in Dortmund statt. Beginn: 10.00 Uhr.

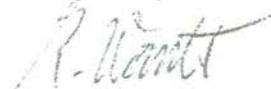
Zu 12.: a) Einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde Zfr. Kurt Staufenberg, Kirchplatz 6, 6431 Neuenstein-Rabolzhausen, Tel. 06677/530.

b) Ebenso einstimmig wurde Karl Bengen, Heidweg 24, 2941 Ochtersum, Tel. 04977/800, zum 2. Vorsitzenden ernannt.

c-e) Zur Straffung der Vorstandsarbeit wurden die Funktionen Kassenwart, Schriftführer und Pressewart zusammengelegt. Den daraus resultierenden Status des Geschäftsführers erhielt Alfred Späker, Wörstenstiege 45-47, 4280 Borken-Weseke, Tel. 02862/2334. Ebenfalls einstimmig. Kassenprüfer sind 1986 die Zfr. Rohrmann/Boerger.

Zu 13.: Es wurde über das bereits in allen Farbenschlägen vorhandene Tiermaterial diskutiert. Auch lagen Informationen über die seltenen Farbenschläge der Wyandotten bei der am gleichen Wochenende stattfindenden DDR-Schau in Erfurt vor. Mit Anregungen und Informationen durch den zwischenzeitlich eingetroffenen Verbandsvorsitzenden, Zfr. Heinz Möller, klang die erfreulich harmonische und konstruktive Gründungsversammlung aus.

Wandelt, Protokollführer



Anwesenheitsliste

28.10.1984

SV d. z. seltener Wpandotten

H. Kordig
W. Rehm

P. Berger

Ueberhard Ahlensch

Alfred Späher, Jun.

Korst Tegen

Kudwig Grels

H. Pittku

F. Kubon

Janz Dieppel

Karl Staufenbiel

Hart Spill

Ulrich Neatonmeyer

E.-A. Altme

H. Benz

Gärtnersammlung

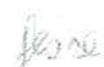
Lieber Horst !

Lutheran, d. 10.07.2008

Hier einige Daten

1. Gründungsprotokoll der Spezialzuchtgemeinschaft (SZG)
2. der erste Kontakt zwischen Ost und West war ein Brief von Zuchtfreund Kutr Staufenberg an mich als Obmann der SZG.
Der Antwortbrief von mir an Kurt Staufen berg war mit einer Einladung an ihn verbunden, zur 14. Sommertagung unserer SZG bei Zuchtfreund Dieter Schreiter in Lauterbach. Kurt Staufenberg und Kurt Spill waren der Einladung gefolgt.
3. Somit war es Das erste Treffen mit den westdeutschen Züchtern.
Kurz etwas über unsere Arbeit in der Ehemaligen SZG.
Ab 1977 jährlich ein Sommertreffen mit Jahreshauptversammlung meistens im Juni, da die Tage noch länger sind.
Viele Ausstellungen wurden beschickt, z.B. Orts, -Kreis, - und Landesverbandsachauen. sowie jährlich als besonderer Höhepunkt die große Schau in Leipzig, die für uns immer der Abschluß war. Die Tätigkeit der SZG endete am 31. 12. 1991
Ab dem 1.1.1992 konnte jedes Mitglied der SZG über einen Beitritt in den Sonderverein der Züchter seltenfarbige Wyandotten selber entscheiden, was von fast allen getan wurde.
Es gab also keine gesante Vereinigung der beiden Vereine.
Anbei noch einige Protokolle, die noch etwas mehr zum Verständnis beitragen.

Mit frdl. Gruß



Protokoll
=====

14. Sommertagung der SZG bei Zuchtfreund Dieter Schreiter in Lauterbach

vom 09. - 10. Juni 1990

Am genannten Züchtertreffen nahmen folgende Zuchtfreunde teil:

Schreiter,	Dieter	2 Pers.
Jesse,	Dieter	2 "
Boden,	Hans	2 "
Riede,	Bernhard	2 "
Kroh,	Manfred	2 "
Ziems,	Gerhard	2 "
Lange,	Rolf	2 "
Wegbrod,	Walter	2 "
Schulze,	Siegbert	1 "
Staufenberg,	Kurt (BRD)	1 "
1. Vorsitzender Sonderverein seltenfarbiger Wyandotten)		
Spill,	Kurt (BRD)	1 "

Entschuldigt fehlten die Zuchtfreunde Jacob, Helmut Reifgerste Dieter,
Friedrich, Kurt

Nachdem wir uns alle mit dem Gastgeber Zuchtfreund Schreiter in Crimmitschau am Bahnhof getroffen hatten, fuhren wir gemeinsam zur Koberbachtalsperre in Langenhessen. In dieser landschaftlich schönen Gegend in der Gaststätte "Seehaus" kehrten wir zum Mittagessen ein.

Eröffnung der 14. Sommertagung und Begrüßung aller Teilnehmer durch unseren Obmann Zuchtfreund Jesse. Besonders begrüßt wurden unsere Gäste aus der BRD, und zwar die Zuchtfreunde Kurt Staufenberg und Kurt Spill vom Sonderverein seltenfarbiger Wyandotten (blau, gelb, silberhalsig, goldhalsig, bunt, rot).

Zuchtfreund Schreiter begrüßt seine Gäste und erläutert kurz den Ablauf der Sommertagung und wünscht einen guten Verlauf.

Nach einer vorbildlichen gastronomischen Betreuung in dieser niveauvollen Gaststätte kurzer Aufenthalt an der Talsperre und anschließend Weiterfahrt nach Blankenhain (Krs. Werdau). Besichtigung des agrarhistorischen Freilicht-Museums sowie des Barockschloßes Blankenhain mit ehemaligem Rittergut. Auch der alte Bauernhof und der Klein-Bauernhof wurden besichtigt. Es war ein sinnvoll organisierter, sehr interessanter, schöner Besuch in Blankenhain.

Anschließend fuhren wir zum Gastgeber-Ehepaar Schreiter nach Lauterbach - sehr gepflegtes Bauerngehöft in schöner Lage. Besichtigung des Grundstücks sowie der Zuchttiere Wyandotten, blau und schwarz, Steinbacher Kampfgänse, grau. Ideale Auslaufbedingungen, zahlreiche Jungtiere in versch. Altersstufen in recht guter Qualität.

Gemeinsame Kaffeerunde bei Schreiters bei bester Bewirtung anschließend Versammlung. Die Damen unternehmen mit Frau Schreiter einen Apaziergang durch Lauterbach.

14. SZG-Sommertagung in Lauterbach bei Zuchtfreund Dieter Schreiter 09./10. 06.

X

SZG-Versammlung

Begrüßung durch Zuchtfreund Jesse

- Neuaufnahme von Zuchtfreund Siegbert Schulze aus Thale als SZG-Mitglied, Verlesen der Protokolle, und zwar letzte Sommertagung in Hörnitz b. Zittau durch Zuchtfreund Wegbrod, und Kleintier-Siegerschau in Leipzig durch Zuchtfreund Jesse

- Haupt-Sonderschau der SZG in Leipzig-Markkleeberg (Lipsia), voraussichtl. Beschickung mit je 4 Tieren Jesse, Kroh, Schreiter, Boden, Riede, Wegbrod, Ziems und Schulze je 3 Tiere.

- Sonderschau der SZG in Erfurt (26. - 28. 10.), voraussichtlich Jesse, Kroh, Schreiter je 4 Tiere.

Preisvergabe: 1 x GE, 3 x E, 6 x Z - Lipsia
2 x E, 3 x Z - Erfurt

- Kassenbericht, Beitragskassierung durch Zuchtfreund Ziems
Kassenbestand 251,60 M

- 15. Sommertagung 1991 bei Zuchtfreund Manfred Kroh in Premnitz
2. Wochenende im Juni

X - Verlesen des Artikels aus der Geflügelbörse - Vereinigung von Sondervereinen
Zuchtfreund Jesse

S - Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Zuchtfreund Staufenberg (1. Vorsitzender des Sondervereins seltenfarbiger Wyandotten) und Zuchtfreund Spill.

- Zuchtfreund Kroh und Staufenberg stellen die Schwanzform der Wyandotten zur Diskussion. Nach längerer Debatte einigte man sich eher auf U-Form als auf Hufeisenform (nicht einschnüren)

- Zuchtfreund Boden gab wichtige Hinweise über Änderungen in der Bewertung bekannt.

X - Anschluß unserer SZG an Sonderverein seltenfarbiger Wyandotten wird künftig bzw. in einigen Jahren nach Meinung von Zuchtfreund Staufenberg nicht zu umgehen sein.

- bessere Einflußnahme auf den Einsatz von Sonder-Richtern

X - Zuchtfreund Jesse überreicht unseren Gästen aus der BRD zur Erinnerung Anstecknadeln unserer SZG

X - Zuchtfreund Staufenberg überreicht unseren Obmann als Gastgeschenk ein sehr schönes Wandbrett mit blauen Wyandotten.

X - Einladung zur 1. Sommertagung des Sondervereins seltenfarbiger Wyandotten am 25./26. 08. 90 in Neuenstein-Raboldshausen durch Zuchtfreund Staufenberg.

Ende der Versammlung: 19,00 Uhr

Anschließend gemeinsames Abendbrot bei Schreiters mit sehr reichhaltigem Angebot und geselliges, fröhliches Beisammensein.

J. Schäfer als Obmann

Rundschreiben

Der Spezialzuchtgemeinschaft " Blaue Wyandotten "

Auf unserer Sommertagung am 15.+16.Juni 1991 in Premnitz stimmten alle Anwesenden dafür, daß es keine Vereinigung von SZG + SV gibt.

Nach Einstellung unserer SZG - Arbeit ist es jedem Züchter unserer Blauen Wyandotten freigestellt, sich dem Sonderverein der Züchter seltenfarbiger Wyandotten anzuschließen.

Hierdurch teile ich allen Züchtern mit, daß die Spezialzuchtgemeinschaft " Blaue Wyandotten ", die am 7.November 1954 in Leipzig anläßlich der Lipsia gegründet wurde, mit dem 31.12.1991 ihre Arbeit einstellt.

Für die in der Spezialzuchtgemeinschaft " Blaue Wyandotten " geleistete Arbeit sei hier allen Züchtern herzlich gedankt. Bei Eintritt in den Sonderverein der Züchter seltenfarbiger Wyandotten bis zum 30.3.1992 werden die Ehrungen und Mitgliedsjahre der SZG voll angerechnet.

Ein Aufnahmebeitrag wird für SZG- Mitglieder vom Sonderverein nicht erhoben.

Abbei ein Aufnahmeantrag für den Sonderverein.

Hier die Anschrift des 1. Vorsitzenden des Sondervereins der Züchter seltenfarbiger Wyandotten:

Kurt Staufenberg, Kirchplatz 6 W - 6431 Neuenstein - Raboldshausen. Telefon 06677 / 530

Allen Züchtern und ihren Familien wünscht der sich hiermit verabschiedende Vorstand weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft sowie Freude an der Zucht der Blauen Wyandotten.

Lutheran, d.10.12.1991

Pietje Jesse



VEREIN DER ZÜCHTER SELTENFARBIGER WYANDOTTEN
- Osnabrück -

2.

Die Jahreshauptversammlung begann um 10 Uhr und wurde von ~~dem~~ Zuchtfreund Staufenberg eröffnet. Insbesondere wurden die Zuchtfreunde der SZG Blaue Wyandotten willkommen geheißen. Es waren 16 Teilnehmer mit uns.

Was von uns sehr bedauert wurde, war, daß außer uns nicht ein Züchter von blauen Wyandotten gekommen war.

Zuchtfreund Jesse bedankte sich für die Einladung und übermittelte die Grüße unserer SZG. Danach stellte er unsere Zuchtfreunde Riede Wegbrod, Ziems und sich vor. Als Gastgeschenk hatten wir einen Kupferteller mit blauem Wyandottenhahn mitgebracht, den Zuchtfreund Jesse an Zuchtfreund Staufenberg überreichte. Dieser soll als Zuchtpreis auf der Nationalen in Dortmund 1990 vergeben werden. Einen Porzellan Teller ebenfalls mit einem blauen Wyandottenhahn bekam Zuchtfreund Staufenberg für sich als Geschenk. Dieser wurde von den 4 Zuchtfreunden die dort waren bezahlt.

Der Mitgliederstand im SV ist 33 Züchter, davon 12 Züchter von blauen Wyandotten laut Zücherverzeichnis.

Der Kontakt zur SZG wurde begrüßt. Es wurde nochmals der Dank an uns ausgesprochen für die Einladung + Teilnahme an der Sommer- tagung in Lauterbach.

Der Kassenbericht des SV Stand am 28.12.89 754,-DM, Endstand am 16.07.90 1037,90 DM, die Kassenführung ist in Ordnung, Belege sind vollständig.

Die Kassenabrechnung soll künftig nach dem Kalenderjahr und nicht nach dem Geschäftsjahr erfolgen.

Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Kurt Staufenberg, 2. Vorsitzender Karl Bengen, Schriftführer Dietmar Walter, Kassierer Alfred Späker.

Als Sonderschauen des SV wurden Köln 22.-24.11.91 + Hannover 10.+11. 91. Die Sommertagung 1991 am 24.+25.08. bei Zuchtfreund Alfred Späker in Borken-Weseke.

Die Zusammenarbeit mit den SZG wird für notwendig und zweckmäßig eingeschätzt. die Versammlung endete gegen 13 Uhr.

Für uns begann nun die Heimfahrt Richtung Schweina, wo Frau Riede uns mit Kaffee + Kuchen bewirtete. Danach trennten sich unsere Wege.

FdR Wegbrod

Jesse

Bis 1990 wurden Versammlungen und Treffen immer auf Großschauen abgehalten.

Am 10.08.1985 wurden wir zur VHGW zur Jahreshauptversammlung eingeladen, wo unser SV aufgenommen werden sollte und auch wurde.

Am 24.11.1985 fand unsere Jahreshauptversammlung in Dortmund, im Reiterhof statt.

Im Jahr 1986 trafen sich unsere Zuchtfreunde zur Jahreshauptversammlung bei Kurt Staufenberg in Neuenkirchen/Rab.

1987 fand die Jahreshauptversammlung wieder in Dortmund im Reiterhof statt.

1988 auf der Ausstellung in Frankfurt an den Käfigen.

1989 wiederum in Dortmund auf der 2. Wyandottenschau.

Zu Unseren ersten Sommertagung am 25.-26.08.1990 in Neuenstein/Rab. trafen sich unsere Zuchtfreunde bei Kurt Staufenberg am Samstag zu einer Tierbesprechung und am Sonntagmorgen zu einer Jahreshauptversammlung. Es wurde auf der Versammlung eine Zusammenarbeit mit der SZG gewünscht. Dies wurde von den SV Mitgliedern gewünscht und kam auch dann zustande.

Unsere 2. Sommertagung im August 1991 wurde an Zuchtfreund Alfred Späker in Borken vergeben. Doch konnte Diese leider dort nicht statt finden, weil Zuchtfreund Späker schwer erkrankt war. Hier übernahm Kurt Staufenberg. Da unser Kassierer im Alter von 45 Jahren 1991 verstarb, wurde Zuchtfreund Kurt Spill als neuer Kassierer gewählt.

Auf der JHV bei Kurt wurde auch bekannt, dass die roten Wyandotten anerkannt wurden. Die schwarzweiß-gescheckten sind im Anerkennungsverfahren. Diese werden von Dr. Golze in Thaucho gezogen.



Zur Junggeflügelschau 09.u.10.11.1991 waren nur 17 Nummern von den seltenfarbiger Wyandotten gemeldet. Zur Nationalen in Köln 29.11-01.12.1991 waren es 49 Nummern. Eine Werbeschau vom 16. und 17.11.1991 fand in Schweina statt. Die wir mit den Zuchtfreunden der SZG blaue Wyandotten beschickten. Dies war für unseren SV eine gute Werbung.

Sommertagung 1992 in Neuenstein/Rab. Unser Vorstand wurde wieder bestätigt.

Zum 3. Mal fand 1992 eine Deutsche Wyandottenschau in Dortmund/Westfalenhalle statt. Dies war eine schöne Schau.

Sommertagung am 28.-29.08.1993 fand in Lippstadt im Hause Düsse statt. Veranstalter war Wilhelm Riebniger. Am Sonntag auf unserer Jahreshauptversammlung wurde Bernhard Riede zum Beisitzer gewählt. Ferner wählten wir unsere Sonderrichter. Diese waren Wilhelm Riebniger, Hans Boden, Helmut Kühlnhorn und Kurt Staufenberg. Sie wurden einstimmig gewählt. Unsere Schauen 1993 06.-07.10.1993 Hannover S.S. 20.-21.11.1993 in Thale im Harz. 17.-19.12.1993 H.S.S. Nationale in Dortmund 1993.

1993 wurde Hans Boden zum Ehrenmitglied ernannt, denn er setzte sich über 3 Jahrzehnte für die Zucht der blauen Wyandotten ein.

Sommertagung 1994 fand in Bad Liebenstein, Schweina bei Bernhard und Hildegard Riede statt.

Am 20.-21.1994 S.S. Hannover. 03.-04.12.1994 unsere Hauptsonderschau fand in Asbach statt. Diese blieb uns allen gut in Erinnerung. Alle anwesenden Züchter unseres SV bekamen als Erinnerungsstück vom Kreisvorsitzenden Bad Hersfeld, eine Tasse mit Rassemotiven geschenkt.

1995 Sommertagung in Neuenstein/Rab. 31.09.1995 und 01.10.1995 Deutsche Junggeflügelschau in Hannover. 25.-26.11.1995 Sonderschau in Thale Harz.



Am 26.-27.08.1996 fand unsere Sommertagung bei Zuchtfreund und Zuchtwart Helmut Kühlhorn in Bindorf statt. Außerdem wurde das 20. Züchtertreffen der blauen Wyandotten der SZG bei Zuchtfreund Dieter Jesse in Lutheran abgehalten.

Anmeldung zur Sommertagung 1997 bis 31.06.1997 bei Wilhelm Riebner. Hier wurde Dieter Jesse zum Ehrenmitglied ernannt. In Bad Sassendorf Haus Düsse fand in diesem Jahr unsere Sommertagung statt. Papiere für unsere Hauptsonderschau in Köthen wurden von unserem Zuchtfreund Helmut Kühlhorn ausgegeben. Am 31.08.1997 wählten die anwesenden Zuchtfreunde Heinrich Lefeld zum 2. Vorsitzenden. Auf unserer Hauptsonderschau wurde Heinrich Lefeld Sieger. Ferner wurde der Antrag gestellt, Karl Bengen zum Ehrenmitglied zu ernennen. Dies wurde von den Teilnehmern abgelehnt.



Bilder der Sommertagungen von 1994 und 1995



Sommertagung 1998 in Bad Liebenstein im Waldhotel am Schlosspark bei Bernhard und Hildegard Riede. Es war eine sehr schöne Sommertagung. Am Samstag fuhren mit einem Bus zum Hühnermuseum in Virnau. Was für uns eine Sehenswürdigkeit war, weil Hühner in allen Farben, Formen und Materialien ausgestellt waren. Nach der Rückfahrt folgte die Tierbesprechung mit Zuchtwart Helmut Kühnhorn. Ein gemütlicher Abend war angesagt. Es kam auch unser Ehrenmitglied Hans Boden mit Gattin. Zuchtfreund Hans Boden gab uns sehr gute Tipps zu den blauen Wyandotten, die er in seiner Zucht anwandte. Diese wurden gern angenommen.

Am Sonntag fand unsere JHV statt, wo Horst Seeburger zum Schriftführer gewählt wurde. Nach der Bitte von Gerhard Ziem, erklärte sich Horst Seeburger bereit, die Sommertagung für 1999 in Düren ab zu halten. Dies bedeutet für viele Mitglieder eine lange Anfahrt über mehrere Hundert km. Zuchtfreund Seeburger versprach eine lohnende Sommertagung 1999.

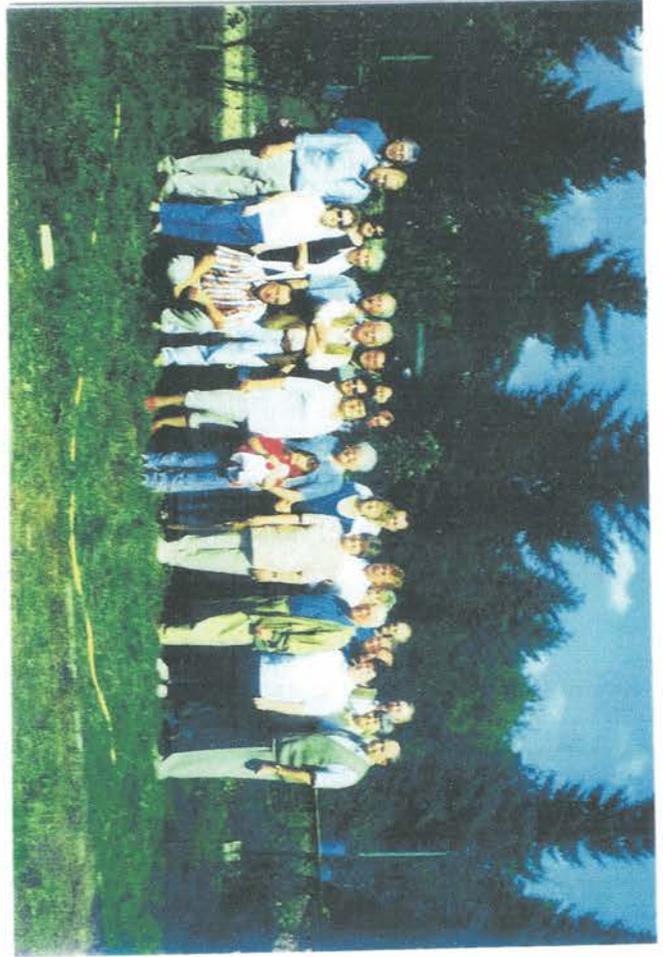
In der Zwischenzeit besuchten unsere mit angereisten Damen das Schloss und den wunderschönen Schlosspark.

Sommertagung in Düren 1999. Am Samstag fuhren wir mit einem Bus nach Jülich. Dort fand die Landesgartenschau im vergangenen Jahr statt. Sie dauerte von April bis Oktober, in dieser Zeit betreute Zuchtfreund Horst Seeburger die Abteilung Geflügel. Dies war eine gute Werbung für unsere Rassegeflügelzucht und unseren SV. Da 1,5 Wyandotten blau dort das Jahr über zu sehen waren. Wir besichtigten das Landesgartenschauengelände.

Auf der Hinfahrt zur Landesgartenschau, wählte Horst einen sehr interessanten Umweg, denn wir fuhren durch tote Dörfer, die heute nicht mehr existieren und der Braunkohle weichen mussten. Hier hat die Rheinbraun ganze Arbeit geleistet. Es war für alle ein sehr interessanter Nachmittag. Anschließend fand eine Tierbesprechung unter Leitung von Helmut Kühnhorn statt. Ein gemütlicher Abend bei Horst Seeburger, mit Grillspezialitäten und heimischem Bier, vollendete diesen schönen Tag. Doch für einige Zuchtfreunde waren leider die Gläser zu klein. (Sie nahmen einige Flaschen Proviant für den Heimweg zum Hotel mit.) Aber im Rheinland ist das nicht anders.

Am Sonntag zur JHV kam auch Zuchtfreund Karsten Wieland. Am Ende der Versammlung übergab er Kurt Staufenberg eine großzügige Geldspende für einen Pokal in Übergröße. Heinrich Lefeld gewann diesen mehrmals, er ging 2008 in seinen Besitz über.

2000 fand die Sommertagung im schönen Frankenland (nicht Bayern) in Schopfloch statt. Bei Familie Ott. Dort wurden wir von Zuchtfreund Michael Ott überrascht. Eine Fahrt nach Rothenburg ob der Tauber war geplant. Doch keiner von unseren SV Mitgliedern durfte sein eigenes Auto benutzen. Das Fahren mit ihren eigenen PKW übernahmen die Mitglieder des Ortvereins Schopfloch. Das war eine tolle Idee, die von unseren Mitgliedern herzlich angenommen wurde. Samstagnachmittag fand eine Tierbesprechung in der Vereinseigenen Wörnitzgrundhalle statt. Diese wurde in Eigenleistung von den Mitgliedern des RGZV Schopfloch erstellt. Dort fand auch Samstagabend ein gemütlicher Abend statt, mit einheimischen Gerichten und Bier in großen Gläsern.



Am Sonntagmorgen trafen wir uns zur JHV in der Gaststätte zum weißen Roß. Auf der Versammlung gab Michael Ott einen Brief von Dr. Jentsch an Kurt Staufenberg wegen der Lachsbrust bei silberhalsigen Wyandotten weiter. Die Lachsbrust ist aber laut Standard nicht zugelässig.

Währenddessen fuhren die Damen mit Elfriede Ott nach Dinkelsbühl ein kleines, aber sehr schönes Historisches Städtchen. Wo auch im Sommer als Touristenattraktion der Nachtwächter seine historische Geschichte erzählt und seinen Rundgang macht. Dort machten wir eine Kutschfahrt mit Stadtführung. Es ist eine sehr schöne Erinnerung.

Zu unserer Hauptsonderschau in Kaunitz am 18.-19.11.2000 waren 58 Tiere gemeldet und auch anwesend. Es war eine sehr schöne Schau. Der Wanderpokal ging an Heinrich Lefeld.

Die Sommertagung 2001 wurde an Zuchtfreund Heinz Rigus und Frau Monika vergeben. Am Samstag trafen wir uns gegen 12 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen im Landgasthof Waldesruh. Am Nachmittag besuchten wir das Mühlenmuseum in Grifhorn. Eine Tierbesprechung fand anschließend bei Heinz Rigus statt. Am Abend eine Vorstandsitzung und anschließend gemütlicher Grillabend bei der Zuchtfreund Rigus. Am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr begann unsere JHV. Unsere Damen besuchten das Hoffmannmuseum. Das Gastgeschenk überreichte uns Heinz Rigus. Es war eine VW Käfer allerdings in Miniaturausgabe, aber fahrbar. Alle waren sehr begeistert

Im Jahre 2002 wurde unsere Sommertagung bei Zuchtfreund Manfred Kroh und seiner Frau Inge in Primnitz abgehalten. Wo wir am Samstag eine Schifffahrt auf der Havel und dem Kanal machten. Wir erfreuten uns einer sehr schönen Schifffahrt. (Und die Mücken erfreuten sich an uns). Ein sehr gemütlicher Abend am Samstag, der für einige junge Züchter erst am Morgen endete. Unsere JHV fand am Sonntagmorgen im Feuerwehrgerätehaus statt. Wo auch die Sommertagungen für 2003, 2004, 2005 festgelegt wurden.

Die Sommertagung 2003 wurde an Bernhard Riede und Frau Hildegard vergeben. TÜV Akademie in Bad Liebenstein Schweina. Samstagnachmittag besuchten wir das Miniaturmuseum in Rula, anschließendes Kaffeetrinken im Ort. Eine Tierbesprechung wurde danach bei Bernhard Riede abgehalten. Hier konnten wir auch unsere Jungzüchterinnen Lisa Ott und Miriam Staufenberg begrüßen konnten.

Horst Seeburger brachte von der Kreisschau einige Bewertungskarten von goldhalsigen Wyandotten mit. Die alle mit o.b. bewertet waren und den Zusatz enthielten „keine Rasseähnliche Merkmale“. Dieses konnten unsere anwesenden Preisrichter und Zuchtfreunde nicht verstehen. Diese Tiere stammten aus der Zucht von Kurt Spill. Ein hervorragender Züchter. Ein gemütlicher Abend auf der Dachterrasse der TÜV Akademie wurde von den Zuchtfreunden sehr gerne angenommen. Unsere Damen fuhren mit Hildegard Riede zur Tropfsteinhöhle. Was nach Aussage der Damen sehr schön und interessant war.



Der B.Z.A. überarbeitete die Musterbeschreibung der Silberhalsigen und Goldhalsigen. Aus diesem Grund hat sich Zuchtfreund Dr. Jentsch zum 31.12.2003 abgemeldet. Unser Zuchtfreund Wilhelm Riebigner wurde in diesem Jahr zum neuen BDRG Präsident gewählt.

Die Sommertagung 2004 fand in Aua bei Zuchtfreund Kurt Spill und Frau Elsa statt. Am Samstagnachmittag nach dem alle sich angemeldete Mitglieder zusammen gefunden hatten, besichtigten wir das Schloss Bad Neuenstein. Auf der Domäne Neuenstein machten wir Kaffeerast. Die Tierbesprechung war bei Kurt Spill, wo Tim Kelly uns schöne Rassetiere zeigte. Um 20 Uhr begann unser unverzichtbarer gemütlicher Abend. Kurt Staufenberg nahm auf dem Züchterabend einige Ehrungen vor. Er gratulierte H. Lefeld und Helmut Kühlnhorn zum Deutschen Meister. Vereinsmeister wurde Heinrich Lefeld auf blaue Wyandotten, Helmut Kühlnhorn auf gelb porzellanfarbig, Horst Albrecht auf rot. Nach der Ehrung gratulierte Helmut Kühlnhorn Heinz Rigus zum Deutschen Meister auf Warzenenten blau.

Sonntagmorgen 9.30 Uhr JHV im Hotel Hess. Diese Versammlung dauerte etwas länger, weil Helmut Kühlnhorn seinen lehrreichen Vortrag das Huhn von A bis Z, der für jeden Züchter ein Maßstab sein sollte, vortrug. Unsere Damen spazierten mit Frau Spill durch den Ort und Umgebung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Hess, traten wir die Heimreise an. Für viele Züchter eine lange Fahrt, die trotzdem immer wieder gern gemacht wird.

Unsere JHV 2005 wurde an Heinrich Lefeld vergeben. Diese fand im Haus Düsse statt. Shane Kelly wurde hier als neuer Jungzüchter begrüßt.

Am Samstagnachmittag trafen wir uns zu einer gemütlichen Schifffahrt auf dem Mönesee. Da unser Zuchtwart leider erkrankt war, sprang Walter Rohrmann für ihn ein und hielt die Tierbesprechung ab. Am Samstagabend fand unser gemütlicher Abend im Westfalenkeller im Haus Düsse statt. Wie nicht anders gewohnt bereicherte Heinrich Lefeld mit seinem Akkordeon diesen wunderschönen Abend.

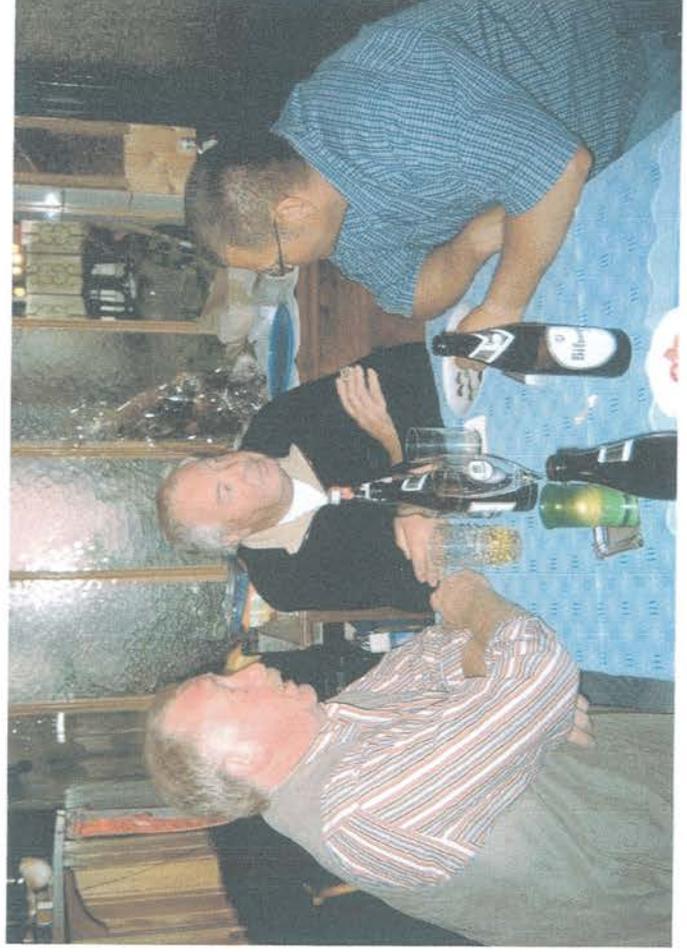
Am 12.04.2005 verstarb unser Zuchtfreund Hans Jürgen Bornmann.

Unsere Jahreshauptsonderschau fand in diesem Jahr bei Zuchtfreund Heinrich Lefeld in Gütersloh statt. Leider wurde diese Veranstaltung durch die Vogelgrippe beeinträchtigt. Und von unseren SV Mitgliedern unzureichend besucht.

Sommertagung 2006 wurde wieder nach Düren vergeben zu Horst und Angelika Seeburger. Am Samstagnachmittag führen die Zuchtfreunde mit Damen zum wissenschaftlichen Geflügelhof nach Grevenbroich. Hier begrüßte Professor Dr. Rehkemper die SV Mitglieder und führte uns durch das Gelände. Die Führung wurde mit großem Interesse von den Mitgliedern des SV verfolgt. Wir erfuhren hier auch, dass es ein Gegenmittel gegen die Vogelgrippe gibt. Das unseren Kleinzüchtern aber leider nicht zur Verfügung steht. Der SV entschloss sich spontan zu einer Spende, weil der Eintritt zum Geflügelhof kostenlos war.

Der Samstagabend bei Familie Seeburger war wieder sehr gemütlich. Es wurde gegrillt, Salate gereicht und es gab Bratkartoffeln wie bei Müttern. Bier natürlich in kleinen Gläsern.





Für die Damen standen flüssige Spezialitäten aus dem Frankenland zur Verfügung. Diese wurden von Michael Ott selbst hergestellt und gestiftet. Deshalb hielten die Damen diesmal länger durch als die Herren. Am Sonntag besuchten die Damen einen Trödelmarkt, ein Spaziergang schloss sich an. Die JHV wurde bis zu den Wahlen von Kurt Staufenberg geleitet. Da sich Kurt aber keiner Neuwahl stellte, musste nun ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Horst Seeburger wurde einstimmig gewählt. Da er ja nun den Posten als Schriftführer nicht mehr wahrnehmen konnte, wurde Heinz Rigus als neuer Schriftführer gewählt. Als Kassierer wurde Kurt Staufenberg gewählt. Horst Seeburger nahm den Vorsitz an und bat gleichzeitig die Mitglieder der Versammlung um Unterstützung, weil er solches Amt noch nie bekleidete. Die Unterstützung der Mitglieder wurde ihm zugesagt. Horst Seeburger sprach sein volles Vertrauen gegenüber dem neuen Kassierer und neuen Schriftführer aus. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen was ihm entgegen gebracht wurde. Ende der Versammlung gegen 11.45 Uhr. Zur Freude unserer Damen, weil das Mittagessen im Hotel zur Post früher eingenommen werden konnte. Denn es stand ja wieder eine lange Heimreise an. Als Gastgeschenk überreichte Horst Seeburger einen Keramikteller mit unseren Wyandottenmotiven.

Solche oder ähnliche Gastgeschenke erhalten nur zur Sommertagung angereiste Zuchtfreunde.

Zur Sommertagung 2007 trafen wir uns wieder bei Michael und Elfriede Ott und Tochter Lisa in Schopfloch. Am Samstagnachmittag besuchten wir mit der Familie Ott, Schloss Schillingsfürst, wo wir einer Vorführung im Jagdfalkenhof beiwohnten. Es flogen Falken, Bussarde, Geier, Eulen und Seeadler dicht über die Köpfe der Zuschauer hinweg. Auch besichtigten einige das Schloss. Nach der Vorführung fuhren wir nach Schopfloch zurück, zur Tierbesprechung in die Wörnitzgrundhalle. Diese hielt wieder Zuchtwart Helmut Kühnhorn ab. Am Abend fand der gemütliche Teil auch dort statt. Horst Seeburger ehrte zahlreiche Mitglieder. Zum Ehrenmitglied wurde Gerhard Ziems ernannt. Die silberne VHGW Nadel erhielten; Helmut Kühnhorn, Michael Ott, Dieter Schreiter, Kurt Spill und Kurt Staufenberg. In Abwesenheit erhielt Horst Ilgen, Friedel, Kuhn, Lothar Kuhn, Karsten Wieland, die goldene VHGW Nadel. Die goldene VHGW Nadel wurde; Dieter Jesse, Manfred Kroh, Bernhard Riede und Gerhard Ziems, vom Vorsitzenden überreicht.

Die silberne SV Nadel bekam Siegbert Schulze und Ulrich Weber, in Abwesenheit Dr. Golze.

Die goldene SV Nadel wurden an Manfred Kroh, Helmut Kühnhorn, Michael Ott, Bernhard Riede, Eberhard Schlender, Dieter Schreiter, Kurt Spill und Kurt Staufenberg verliehen. In Abwesenheit, Karl Bengen, Horst Ilgen, Friedel Kuhn und Lothar Kuhn. Nun waren alle Ehrungen der letzten Jahre nach geholt.

Michael und Elfriede Ott überreichten den anwesenden Mitgliedern ein Erinnerungsstück in Form eines übergroßen Regenschirms mit der Aufschrift, Sommertagung 2007 Schopfloch.

RGZV Schopfloch seit 1900 e.V.



Die Züchter des SV der seltenfarbigen Wyandotten trafen sich in Schopfloch



Ankunft auf Schloß Schillingsfürst.....



..... und die ersten mussten schon Ruhen.

Vom 17. bis 19. August 2007 trafen sich die Züchter des SV der seltenfarbigen Wyandotten in der Wörnitzgrundhalle in Schopfloch. Gastgeber waren Elfriede und Michael Ott, die beide dem SV angehören.

Am Freitag war Anreisetag. Nach der Zimmereinteilung fuhr Elfriede Ott mit den Zuchtfreunden, die aus dem gesamten Bundesgebiet angereist waren, in die ehemalige Reichsstadt Dinkelsbühl um dort den Nachtwächter zu begleiten. Traditionsgemäß zog dieser mit seiner Gefolgschaft durch die Stadt und kehrte mit ihnen in jeder Gaststätte ein. Da am selben Abend die Monatsversammlung des RGZV stattfand, kamen noch einige Zuchtfreunde nach dem Fußmarsch durch Dinkelsbühl in die Wörnitzgrundhalle und man konnte sich näher kennen lernen.



Knapp über den Köpfen der Besucher schwebten die Greifvögel bei der Flugshow ein.



Weißkopf-Seeadler

Am Samstag nach dem Mittagessen, es gab fränkische Bratwürste mit Kraut, fuhren einige Züchter des RGZV Schopfloch mit den Gästen aus Nah und Fern zur bayerischen Greifvogelwarte nach Schillingsfürst. Vom Falken über Adler, bis zum Gänsegeier waren alle Greifvögel vertreten. Bei einer Flugshow konnten die Flugkünste und die Jagdmethoden dieser Akrobaten



Gelbe und braun-porzellanfarbige Wyandotten bei Michael Ott.



Gänsegeier

der Lüfte bewundert werden. Danach traf man sich zu einer kleinen Stärkung im Kaffee.

Wieder in der Wörnitzgrundhalle angekommen, wurde sogleich mit der Jungtierbesprechung begonnen. Als Fachmann und Kenner der Wyandotten, insbesondere der seltenfarbigen zeigte sich

Zuchtwart Helmut Kühnhorn. Mit klaren und für jeden verständlichen Aussagen hob er die Vorzüge der mitgebrachten Tiere hervor oder kritisierte Mängel. Gerne besprach er auch die von einem Züchter mitgebrachten gestreiften Wyandotten, die nicht zu den seltenfarbigen gehören. Auch zeigte er sich als Experte der Entenzucht, als er zwei ebenfalls in den Käfigen stehende Laufenten unter die Lupe nahm.

Zum Züchterabend traf man sich im Aufenthaltsraum der Wörnitzgrundhalle. Bei seiner Begrüßungsrede bedankte sich Michael Ott bei allen Zuchtfreunden für ihr Kommen und überreichte jedem Züchter als Gastgeschenk einen Regenschirm mit der Aufschrift *Sonderverein der Züchter seltenfarbiger Wyandotten, Sommertagung am 18. und 19. August 2007 in Schopfloch*. Sein Dank galt auch den Züchtern des RGZV Schopfloch, die ihn bei der Ausrichtung der Sommertagung unterstützten. Vom Vorstand konnten etliche Züchter mit den Ehrennadeln des VHGW und des SV ausgezeichnet werden. Unter Anderen auch der Gastgeber und Schopflocher Züchter Michael Ott mit der goldenen Ehrennadel des SV. Die gleiche Ehrung erhielt unser Zuchtfreund und Meister der bayerischen Rassegeflügelzucht Eberhard Schlender, der als Gründungsmitglied seit 1984 dem SV angehört.

Am Sonntag Vormittag fand im Gasthaus Weißes Roß die Jahreshauptversammlung statt. Danach folgte die große Verabschiedung und eine harmonisch verlaufene Veranstaltung ging zu Ende. Dem SV sei zu wünschen, dass sich viele erfahrene Züchter für diese bemerkenswerten Farbschläge dieser Großrasse begeistern mögen, damit sie nicht irgendwann aus der großen Palette der Hühnerrassen verschwinden.



Klare und deutliche Worte fand Zuchtwart Helmut Kühnhorn bei der Jungtierbesprechung.

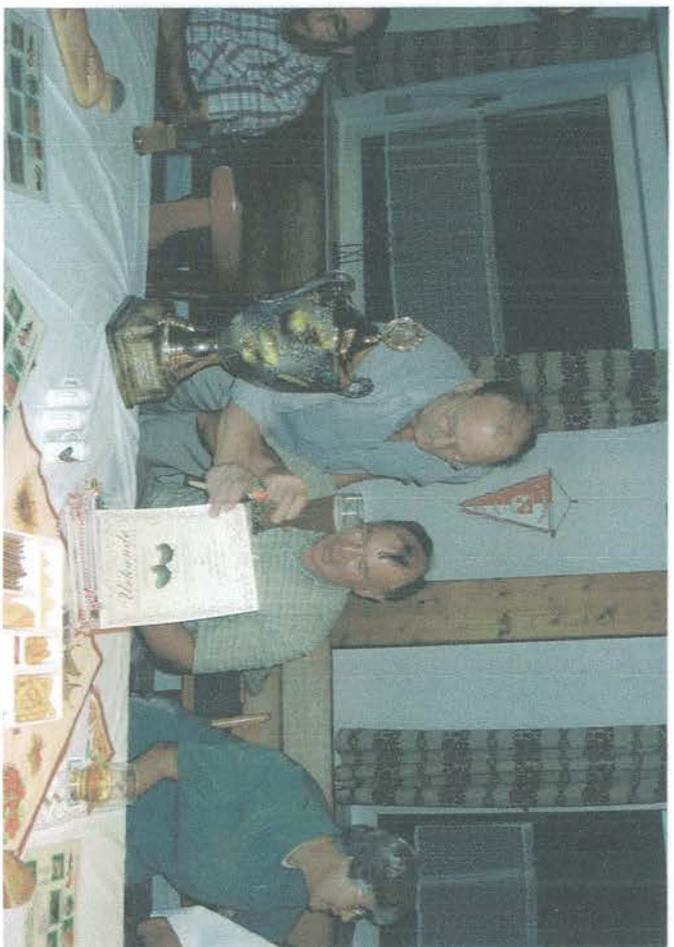
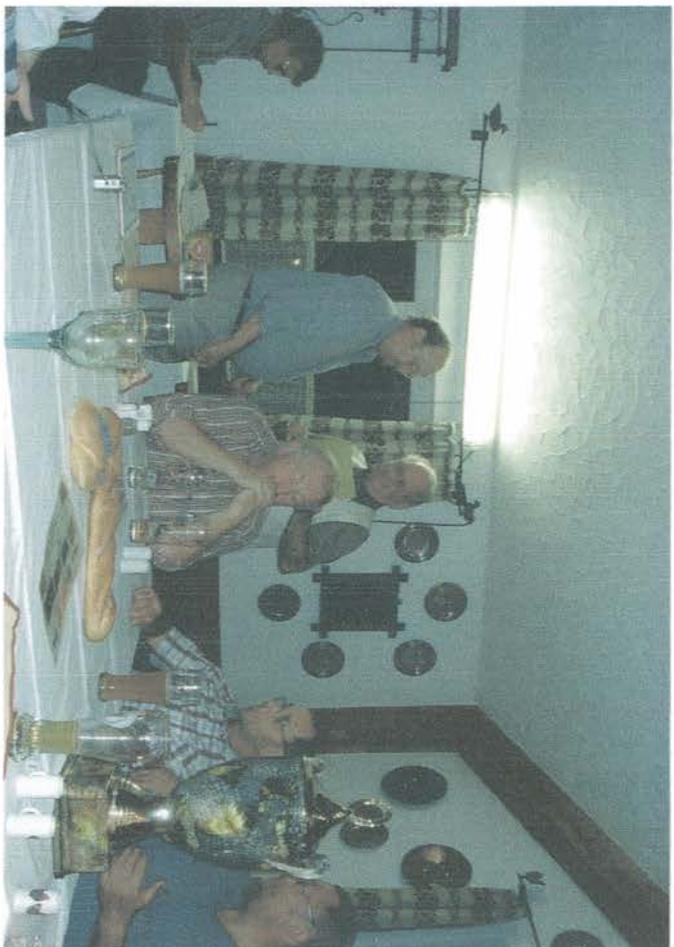


Genauestens wurden die braun-porzellanfarbigen begutachtet.



Eberhard Schlender erhält die goldene Ehrennadel des SV.





Voriges Jahr war es ein Porzellanteller, diesmal ein Regenschirm. Es war wieder eine sehr schöne Sommertagung, die uns noch lange in Erinnerung bleibt.

Da unser Schriftführer Heinz Rigus, in seinem Schaffen, im Amt des Schriftführers an keine Grenzen gebunden ist, erstellte er uns ein Jahresinformationsheft. Mit dem Namen Kikeriki. Dieses Heft wurde auf der JHV als sehr gut befunden und angenommen. Es soll jährlich erscheinen. Es wäre wünschenswert, wenn unsere Mitglieder hierzu auch Beiträge leisten würden. Diese Beiträge würden das Infoheft mit gestalten. Und sie würden allen Züchtern zu gute kommen.

Sommertagung 2008 wurde nach Neuenkirchen Lauterbach in Sachsen an Zuchtfreund Dieter Schreiter vergeben. Wo schon einige Züchter Mittwoch anreisten. Dies wird von einigen jüngeren Zuchtfreunde und Züchterinnen gern angenommen und mit einem kleinen Urlaub verbunden. So konnten einige einen Ausflug nach Dresden unter Führung von Dieter Schreiter und Lebensgefährtin Sabine unternehmen und viele Sehenswürdigkeiten besichtigen. Z.B. die Frauenkirch und den Zwinger in Dresden. Hinzu kam noch eine Stadtrundfahrt im doppelstöckigen Bus. Diese Reise hat sich gelohnt. Doch leider war die Zeit zu knapp um alles genau zu betrachten. Die meisten Züchter reisten, so wie in den Vorjahren Freitag an. Am Abend fuhren wir zu Dieter Schreiter, wir wurden von seiner Familie herzlich aufgenommen und begrüßt.

Am Freitagabend traf unser Ehrenmitglied Hans Boden ein. Er wurde von seinem Sohn gebracht. Dies erfreute alle Zuchtfreunde sehr, weil Hans Boden in diesem Jahr den 90. Geburtstag feierte. Er äußerte seinem Sohn gegenüber, noch einmal an unserer Sommertagung teilzunehmen, was auch hiermit geschah. Am Samstag fuhren wir alle zum Mittagessen in die Denkritzer Schmiede. Gegen 13 Uhr besuchten wir das Agrarmuseum Blankenhain. Wir nahmen an einer Führung teil. Diese Führung war sehr lehrreich und hat bei vielen Mitgliedern einen großen Eindruck hinterlassen. Als wir uns zum Aufbruch sammelten, fehlte unser Zuchtfreund Hans Boden. Nach einer akribischen Suche konnte er doch auf dem Parkplatz gefunden werden. Zum gemütlichen Teil, am Samstagabend, trafen wir uns in der Gaststätte Bauernstube. Horst Seeburger 1. Vorsitzender nahm auch hier einige Ehrungen vor. Nach einem Grußwort von Horst Seeburger und Dieter Schreiter, gratulierte Horst Seeburger unserem Ehrenmitglied Hans Boden zum 90. Geburtstag. Er überreichte Hans Boden einen Geschenkkorb. Zuchtfreund Hans Boden freute sich so sehr, dass er den Tränen nahe war. Horst Seeburger überreichte Helmut Köhlhorn und Ulrich Weber den SV Krug zum 60. Geburtstag. Heinrich Leifeld wurde mit der silbernen SV Nadel geehrt.

Am Sonntag zur Jahreshauptversammlung nach dem Totengedenken wurde ein kurzer Jahresbericht vom 1. Vorsitzenden abgegeben. Da Dieter Schreiter nur wenige km von dem Ort, wo in diesem Jahr die VHGW Tagung statt fand, entfernt wohnte, wurde er vom 1. Vorsitzenden im Laufe des Jahres bevollmächtigt an der Sitzung teilzunehmen. Dies übernahm Dieter Schreiter gerne. Es standen Wahlen an. Alle zu Wählenden wurden einstimmig wieder gewählt. Horst Seeburger schloss um 12 Uhr die Versammlung. Er dankte allen Teilnehmern für ihr Kommen und wünschte ihnen ein gutes Zuchtjahr 2009. Währenddessen besichtigten unsere Damen, die Miniaturwelten in Lichtenstein.





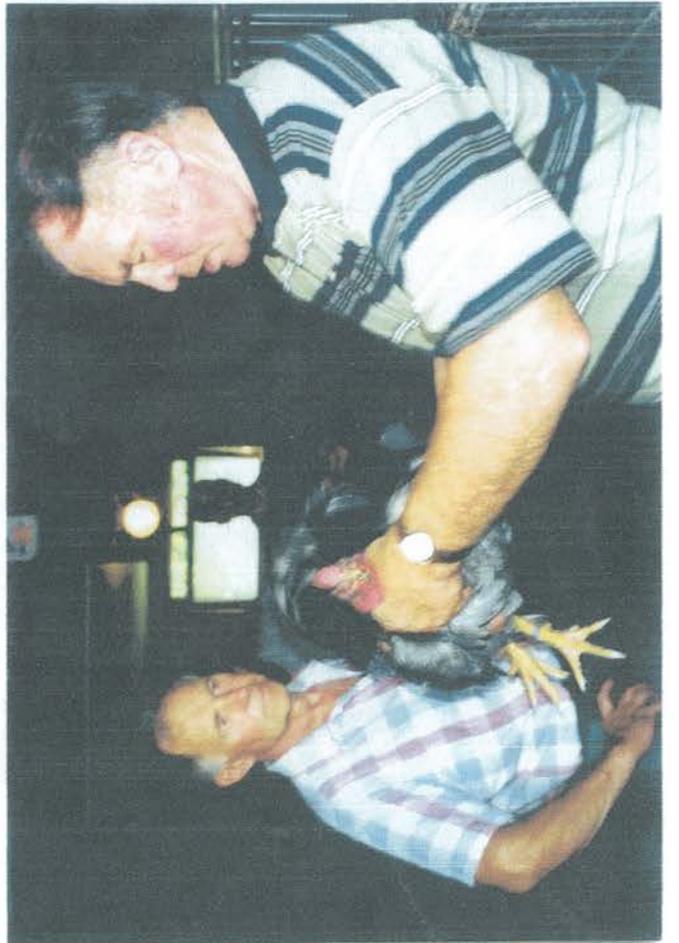
Und noch einige Worte zu den Tierbesprechungen. Sie fanden beim jeweiligen Ausrichter der Sommertagung statt. Mal auf dem Hof oder in der Zuchtanlage, wie Haus Düsse, mal in der Garage oder in der Wörnitzergrundhalle oder auch im Stall.

Diese wurden meist von Helmut Kühnhorn unserem Zuchtwart abgehalten. Es wurden oft angeregte und lebhafte Diskussionen geführt. Jeder Züchter konnte seine Meinung zu den jeweiligen Tieren anbringen.

Zuchtfreund Helmut Kühnhorn bereichert stets die Tierbesprechungen mit seinem Fachwissen und seiner fachlichen Kompetenz in der Geflügelzucht. Der SV schätzt es sehr, diesen renommierten Zuchtwart und erfahrenen Züchter in seiner Mitte zu haben.

Nun folgen noch einige Bilder der Tierbesprechungen und Zuchtberichte von Helmut Kühnhorn und von Dr. Golze, zu den schwarzweiß-gescheckten.







Schwarz-Weißgescheckte Wyandotten

Wenn man als Zuchtwart im SV Tierbesprechungen abhalten darf sind es in der Regel 2 Dinge die ich gerne darbieten will.

Zu einem ist es die Erklärung des vorgezeichneten Standartbildes von Rasse und Farbenschlag. Noch mehr ist es, den aktiven Züchtern des Sondervereins zu helfen, um auf den Ausstellungen zu den freudvollen Züchter zu gehören.

Bei den Seltenfarbigen Wyandotten ist mir das bei so mancher Tierbesprechung schwer gefallen.

So wurden die schwarzweißgescheckten Wyandotten von Dr. Golze zur Anerkennung gebracht, 1- oder 2- mal ausgestellt und dann war mehr oder weniger kaum brauchbares Tiermaterial zu sehen. So entschloss ich mich nach dem Beispiel der damals bunten Wyandotten, etwas für die schwarzweißgescheckten zu tun. Ich nahm eine feine schwarze Wyandotten Henne und den formschönsten recht dunklen bunten Wyandotten Hahn. Es schlüpften mehr als 50 Küken die sich prächtig entwickelten. Ich wählte die formschönsten 1,3 und verpaarte diese F1 Generation miteinander. Es waren alles rein schwarze Tiere gefallen. Nur in den Innenfedern der Arm- und teilweise Handschwingen waren helle Einlagerungen bei den Hähnen. Aus diesen Tieren sind in der F2 tatsächlich rein schwarzweißgescheckt Tiere gefallen. Leider musste ich für die F3 einen schwarzen Hahn aus der F2 nehmen, da ich keinen schwarzweißgescheckten über Winter bekam.

Mit diesen Tieren züchtete ich tatsächlich 5 Generationen (Ursprung nur 1,1). In der 6. Generation war ich mit dem Latein am Ende, es stellten sich krumme Zehen und vorwiegend bei den 1,0 fehlender Flügelschluß ein. Ich hatte aber schon recht gute Zeichnungstiere. Wobei zumindest bei den Hennen eine gleichmäßige Verteilung der weißen Flecke an der Spitze der Feder vorlag. Von einem V-förmigen rein weißen Tupfer an jeder Feder dürfen wir weiter träumen. Die Hähne sollten zumindest Bindenzeichnung haben, angedeutete Halszeichnung und nicht mehr als 3 reine weiße Schwingen. Zur Verbesserung der Lauffarbe (grüne bzw. Schwarze Flecke) als auch zur bitter notwendigen Blutauffrischung (nach 5 Generationen) und zur Beseitigung der Abschlußmängel holte ich abermals schwarze Wyandotten Hennen. Jetzt war ein sichtbarer Fortgang der Form zu erkennen. In Leipzig zur Europaschau errang ich das erste „hv“. Solche Dinge ermutigen eben doch, so hatte ich 2008 die Zielstellung in Hannover-Meisterschaft bei diesem Farbenschlag. Riesig war die Freude als ich lesen durfte; 1,0 sg 94, 0,1 sg 95, 0,1 hv 96 BB, sg 95.

Ich hatte mein Ziel erreicht. Nach Leipzig habe ich Bruteier nach Thüringen und Sachsen gegeben, Tiere nach Sachsen. Für 2009 gingen Tiere und Bruteier nach Sachsen und jüngst nach Holland.

Bleibt zu hoffen, dass damit dieser recht attraktive Farbenschlag der Seltenfarbiger Wyandotten an Verbreitung gewinnt.

Helmut Kühlnhorn

Gelbe Wyandotten

Ich weiß nicht welcher Gedanke es war, der den Wunsch keimen ließ, gelbe Wyandotten zu züchten.

Mein Vater gab den Anstoß eine weiße Dresdnerhenne (die hatten 1972 noch kein reines Silberweiß) und eine n gelben Orpington Hahn (ohne großen Rassewert) zu verpaaren. Es schlüpften 6 vitale Küken, die sich als recht vitale Hennen mit Rosenkamm präsentierten. An diese Hennen setzte ich 1973 den einzigen noch aufgetriebenen Wyandotten Hahn. Ein Althahn von Max Gerlach aus Thum - eher Doppelpony mit sichtbarem Orpingtonblut.

Ich war erstaunt, dass ich daraus Küken züchten konnte. 9 Hennen entwickelten sich prächtig und ich durfte im November 1973 zum Grundwehrdienst. Als ich Weihnachten 1974 nach Hause kam, sollte ich zur Brutkammer gehen. Ich traute meinen Augen nicht – ein vitaler gelber Wyandotten Hahn, dem man die Eleganz des Dresdnerblutes noch an sah. Er kam aus dem Voigtland von einem Tischlermeister. Dieses Tier stellte ich im Frühjahr 1975 an die verbliebenen Hennen. Frühwüchsige Küken schlüpften. Ich konnte schon Ende April Ringe aufziehen. In Leipzig 1975 zeigte ich erstmals meine gelben großen Wyandotten.

In roten Lettern stand: „Endlich wieder brauchbare große Wyandotten in gelb, herzlichen Glückwunsch“. Sg, E die Kritik für die beste Henne.

Nur 2 ernsthafte Mitstreiter hatte ich in den Jahren bis 1989, je einer aus Sachsen bzw. Sachsen Anhalt.

Regelmäßig stellte ich in Erfurt und Leipzig aus. 5 Siegertitel errang ich in Leipzig.

Weihnachten 1975 holte Horst Ilgen über die Zoologica 1,2 Tiere.

1976 standen die ersten gelben auf der Nationalen in Frankfurt. Nach dem Tode von Wolfgang Strode Bernburg – einem exzellenten Züchter Bernburger Trommeltauben – erhielt ich 1982 seinen Bestand – 2,4 feine große gelbe.

Wolfgang Strode hatte Verbindung zu Werner Salz aus Hamm Rhynern - einst ein hoch geschätzter Zuchtrichter aus Frose (Sachsen Anhalt). Diese Tiere waren dem Wyandottentyp schon sehr sehr nahe. Feine gleichmäßige Farbe, prächtiger Anstieg und recht gute Abschlussbreite. Sie standen eine Winzigkeit tief und hatten Probleme mit einem Zweispitzdorn. Ich hatte für die nächsten Jahre aber prächtiges Zuchtpotential.

Nach der Wende erhielt ich 2,4 Tiere von einem Viehhändler aus Borken Weseke. Sein Skatfreund war der bekannte gelbe Wyandotten Züchter Alfred Späker.

Mit all diesen Auffrischungen habe ich in den Zuchtjahren gearbeitet. Die gelben entwickelten Formen, die den führenden Farbenschlägen kaum nachstehen. Drei Deutsche Meistertitel wurden auf die Qualität der Tiere vergeben.

Leider hatte ich in den letzten Jahren der Zuchtarbeit zu wenig auf Eigröße geachtet. Kleine Eier bringen kleine Küken. Die Vitalität lässt nach. Man will es nicht wahr haben. So fuhr ich zielgerichtet in die Sackgasse.

Die letzte Auffrischung brachte 1,1 aus der Zucht von Karl Bengen, welcher die gelb columbiafarbenen heraus gezüchtet hatte. Die Henne legte ein 60 Gramm großes Ei, der Hahn befruchtete die Eier meiner Henne 100%ig. Ich hatte vitale Küken beste Junghühner, eine Freude.

Die Handmusterung zeigte 50% mit sehr dunklem Untergefieder. So ging die Selektion nach der Schönheit von neuem los.

Heute achte ich auf die Eigröße und bin auf dem Wege über andere Farbschläge die gelben zu verbessern.

Helmut Kühlhom



Kostbarkeiten und Sorgenkinder zugleich

Unsere goldhalsigen als auch silberhalsigen Wyandotten gehören bei weitem nicht zu den neueren Farbenschlägen in der Wyandottenfamilie. Dennoch stecken beide in nicht einmal stabilen Kinderschuhen. Die Zuchtbasis ist eng und die Züchterschaft ebenso klein und ohne wahrhafte Narren.

Beide Farbenschläge haben ernste Probleme, die behäbige Eleganz des mittelschweren, mittel hoch gestellten Huhns, mit in Körperbreite ansteigender Rückenlinie, dem fein gegerlten Rosenkamm mit folgendem gezogenen Dorn und gelben Läufen unzweifelhaft erscheinen lassen. Damit sind Forderungen an Rumpflänge, Brustwölbung, tragenden eingedeckten Steuerfederaufbau oder Kopfwölbung noch nicht einmal betont.

Dazu kommen die Farbansprüche – zunächst Goldhalsig:

- 1,0 Kopf dunkelgoldfarbig, Hals und Sattel goldgelb mit schwarzen Schaftstrichen, Flügeldeckfedern sollen Binden zeigen, braunes Flügeldreieck, Brust Bauch, Schenkel und Schwanz schwarz mit grünem Glanz.
- 0,1 goldgelber Hals mit schwarzen Schaftstrichen, Körpergefieder dunkles graubraun mit schwarzer Rieselung – möglichst ohne Säumung und Nerv.

Ab und an haben wir durchaus gefällige Farbspiele bei beiden Geschlechtern gesehen. Ein zu geschlossener gar spitzer Abschluss, grober Kamm, recht angelaufene Läufe und tiefem Stand haben aber Zweifel an der Werbung zur Wyandotte hinterlassen.

Zu verbessern wäre dieser Farbenschlag durch engagierte Züchter die mindestens 50 Küken von geeigneten Ausgangstieren und Anpaarung guter weißer Wyandotten oder guter heller Wyandotten aufziehen.

Mit den besten Tieren der jeweiligen F1 muss dann sehr behutsam umgegangen werden. Schwarze Wyandotten erwiesen sich als ungeeignet.

Ähnlich, ja fast noch schlimmer, ist es um den silberhalsigen Farbenschlag bestellt. Farblich gelten die gleichen Forderungen wie bei den goldhalsigen, wenn alle goldfarbigen Farbtöne durch silberweiß ersetzt werden.

Die Lachsbrust ist bei den 0,1 beider Farbenschläge als grober Fehler datiert.

Die silberhalsigen Wyandotten sollten eigentlich den züchterischen Vorteil fehlender silberfarbig gebänderter Tiere ausnutzen können. Offensichtlich wird das unzureichend oder nicht engagiert genutzt.

Es ist der Weg Nr. 1 zu Verbesserung. Hähne ohne Brustsaum bzw. Hennen mit mangelhafter bzw. kaum Zeichnung sollten verwendet werden. Ab und an haben wir feine Ansätze durch Zuchtfreund Ruppel oder Rigus bestaunen dürfen.

Gute große Wyandotten in Weiß sollten ebenfalls zur Verbesserung genutzt werden. Auch das Zusammenspiel beider Farbschläge sollten genutzt. Das typische der Wyandotte muss bei allen Anstrengungen Vorrang behalten;

- Behäbige Eleganz durch langen mittelhoch gestellten Körper – sichtbarer Schenkel
- Gezogener breiter Anstieg, getragener eingedeckter breiter Abschluss
- Runder Kopf, fein geperiter Rosenkamm, gezogener folgender Dorn
- Gelbe Läufe, rotes Gesicht.

Ein wenig Neugierde und Engagement sollten diese Zeilen bringen.

Helmut Kühlhorn



Vertriebsstellen im Bereich

Seltenfarbige Wyandotten zur 90. Nationalen in Erfurt

6,9 blaue Wyandotten eine echte Werbung für diesen Farbenschlag. Solche Rahmengrößen bei den 1,0 haben wir länger nicht gesehen. Gezogenen Unterlinie noch besserer Anstieg und Abschlussbreite. Dazu bestes sattes samtschwarzes Schmuckgefieder der Hähne, feine gefüllte Rosenkämme mit gezogenem Dorn. Solche Attribute durchweg für beide Geschlechterklassen. Kein g Tier in beiden Klassen, ein Lob für alle 3 Aussteller. Eine wahrhafte Anerkennung (ein glücklicher 70. Geburtstag) für Heinrich Lefeld, die züchterische Leistung hv für einen prächtigen Hahn, noch schöner die VSB Henne. Der Bundessieger als i-Tüpfelchen für die Gesamtkollektion. Erstaunlich welches Potential Bernhard Riede zur Schau in seinem Wohnzimmer parat hat. Glückwunsch für die Blauen nochmals – eine bessere Werbung gibt es nicht.

Gemessen am letzten Auftritt, hatten sich die roten Wyandotten deutlich verbessert, auch wenn sie noch keine Bäume ausreißen konnten. Größenrahmen, Farbe und Vitalität stimmten. An Anstieg und Abschluss muss weiter beharrlich gearbeitet werden.

9,8 Tiere von 2 Züchtern sollten doch Mut für interessierte machen.

Das positive bei den 3,5 gelben war, dass endlich wieder 2 Züchter die Tiere zeigten. So waren 2 verschiedene Rahmengrößen und Farbnuancen zu sehen. Die Mitte von beiden hätte der behäbigen Eleganz gut getan. Wir sahen diesen Farbenschlag schon deutlich besser. Im Moment ist hier mehr Engagement gefordert.

1,3 schwarz-weißgescheckte zeigten, dass es diesen Farbenschlag gibt. Er verdient mehr Beachtung, auch wenn das Zeichnungsbild, auch in nächster Zeit wohl kaum den Zwergen gleichen wird.

Auch die braun-porzelfarbigen traten schon mit überzeugenderen Kollektionen auf. Die Form der führenden Farbschläge wird wohl weiter Wunsch bleiben. Reine satte Grundfarbe mit schwarzen Tupfen und weißer Perle sollte aber immer zu verwirklichen sein.

47 gezeigte Tiere vom SV seltenfarbiger Wyandotten zu Nationalen ein gutes Ergebnis.

Überragend unser führender blauer Farbenschlag – hier ist am ehesten der Wunsch zur Verdoppelung der Meldzahl zu erfüllen.

Deshalb gute Zucht

Helmut Kühnhorn

Schwarz-weiß-gescheckte Wyandotten

Unsere schwarzweiß-gescheckten Wyandotten zählen zu einem der jüngsten Farbschläge in der Palette unserer „Familie“ der seltenen großen Wyandotten.

Dieser Farbschlag stellt dabei in zweifacher Hinsicht eine Besonderheit dar.

Erstens wurde anlässlich des Weltgeflügelkongresses 1936 in Leipzig dieser Farbschlag der kleinen Vertreter unserer Rasse, der Zwerg Wyandotten, anerkannt. Dies ist ein Novum, denn bei der Gruppe der verzweigten Rasse gibt es normal erst den großen Vertreter und dann erfolgt die Verzweigung.

Die Zwergwyandotten stammen aber aus zufällig aufgetretenen Vertretern aus der Verpaarung weißer und schwarzer Zwergwyandotten. Eine Großrasse dieses Farbschlages wurde jedoch vorher nicht verzeichnet und war auch laut Standard usw. nicht anerkannt.

Und zweitens, es ist eigentlich ein Ergebnis der deutschen Einheit oder des Wirkens von Ost plus West. Beginn der Erzüchtung war bereits in der ehemaligen DDR und es standen auf der DDR Junggeflügelschau in Erfurt die ersten Vertreter von mir im Anerkennungsverfahren. Diese wurden damals bereits mit „g“ bewertet, was ja für eine Neuvorstellung sicherlich kein schlechter Start war. Da es in der Rassegeflügelzucht beider deutscher Staaten überhaupt keine Zweifel gab, dass es jetzt ein absolutes gemeinsames Wirken, wurde bereits dieses Verfahren anerkannt und es folgte der normale Weg der Ausstellung auf den Nationalen in Frankfurt, Köln und zuletzt in Dortmund. Bereits in Köln stand ein wunderschöner Hahn, mit „sg“ bewertet, der dann auch als Alttiervertreter beim Anerkennungsverfahren 1993 auf den Nationalen in Dortmund in der „Mannschaft“ mit gepunktet hat.

Es muss erwähnt werden, es gab im Jahr das zur Anerkennung führte noch ein Problem. Es standen drei schon sehr gut durch gezüchteten Zuchtstämme 1,3 in Zucht. Die Kreuzungs- und Hybrideffekte wirkten sensationell. Aus zwei Brutten konnten einmal von 102 Eiern 96 und einmal von 73 Eiern 68 Küken gewonnen und aufgezogen werden. Es gab keine Verluste. Was sensationell war, sicher mit unterschiedlicher Zeichnungsqualität, aber eigentlich alle 154 Jungtiere schwarzweiß-gescheckt, keine Fehlfarbe. Ich denke, dass auch das eine gute Basis war, diese Anerkennung zu bewerkstelligen. Aber es wurde noch einmal die Anerkennung erschüttert, denn als die Tiere 6 und 8 Wochen alt waren, verunglückte ich schwer, lag für mehrere Wochen im Krankenhaus und eigentlich ist es nur wieder Züchterfreunden zu verdanken, die Regie führten, die Futter versorgten, die Fütterung übernahmen und damit die gesamten Tierbestände des Autors aber auch die Neuzüchtung der Tiere erhielten.

Der erst „Freigang“ im Rollstuhl nach Hause wurde genutzt, dass unter meiner Regie der Bestand von 154 auf etwa 70 reduziert wurde. Natürlich war dies etwas kompliziert zu diesem Relativ frühen Zeitpunkt, aber es war ja absehbar, dass ein längerer Krankenhausaufenthalt bevorstand. Somit kann man also auch hier diesen

Produktionsverfahren der Masthähnchenzucht



Zuchtfreunden mit verdanken, dass diese Tiere erhalten bleiben und die Anerkennung erfolgreich sein konnte.

Die Erzüchtung wurde vom Autor in unserer Fachpresse schon vorgestellt und auch in dem Wyandottenbuch von Oertel und Spörer ist darauf hingewiesen. Es gibt ja oft von den Erzüchtern wenig Hinweise. Da ich aber schon zuvor es als positiv einschätze konnte, wenn Aufzeichnungen vorhanden, entschied ich mich für diesen Weg. Es waren in den ehemaligen.

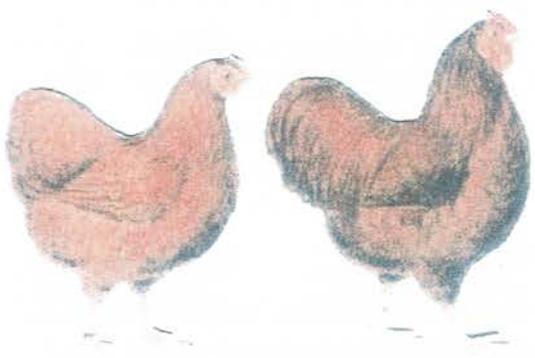
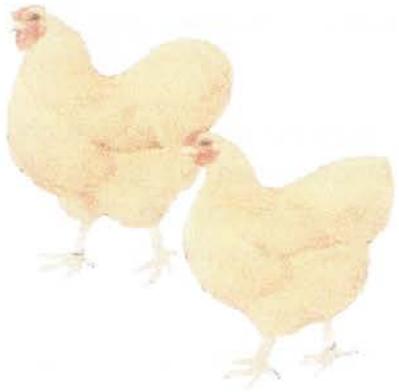
Es waren in ehemaligen DDR die großen gold-weißgesäumten Wyandotten mal fast verschwunden. Nach Aufzeichnungen von Fritz Schürer konnte ich in 3 Jahren wunderschöne Tiere dieses Farbenschlages erstellen und diesen damit neuen Aufschwung verleihen.

Dabei wurden bekanntlich vom Autor drei verschiedene Paarungsrichtungen, und diese sowohl mit Hahn als auch mit Henne, insgesamt mit 5 Stämmen gearbeitet. Ich wollte sicher gehen. Dieses ist absolut erforderlich. Wyandotten braun-porzellanfarbig und schwarz reichen aus. Der Zuchtwart des SV, Zuchtfreund Kühlhorn wird das bestätigen. Nach meinen Erfahrungen und Empfehlungen hat er diesen Farbenschlag nachgezüchtet. Heute würde ich sagen, ist es wichtig, dass man Tiere, die besonders vital. Besonders groß, besonders tolle Wyandottenform mit schöner gelber Lauffarbe haben, dieser 2 Farbenschläge verwendet. Mit den Nachkommen sollte man Geschwisterpaarung machen und danach eine Selektion. Dies sollte eigentlich bereits funktionieren.

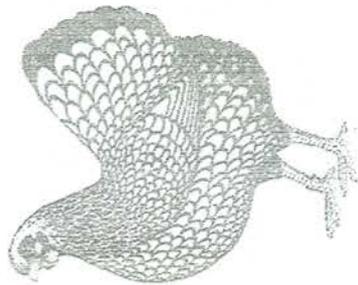
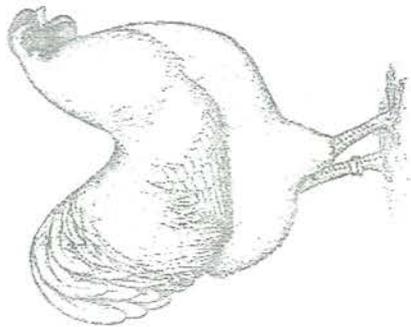
Aus beruflichen und familiären Gründen musste ich die schwarz-weiß-gescheckte Wyandottenzucht danach erst einmal aufgeben. Es wurde eine Vielzahl von Tieren abgegeben und ich möchte noch einmal betonen, jeder, der welche erhalten, kann dies bestätigen. Nicht um Geld zu verdienen, sondern um diesen Farbschlag zu erhalten. Das Stück lag etwa bei 10 DM. Die Tiere in Dänemark, Holland und der Schweiz scheinen sich dort etabliert zu haben. Die wertvollen Bestände, die in Deutschland verteilt wurden, haben sich leider nicht so entwickelt.

Insgesamt ist es natürlich gegenwärtig etwas problematisch. Die kleinen schwarz-weiß-gescheckten Zwergwyandotten zählen zu den seltenen Farbenschlägen, die großen auf jeden Fall. Große Hühnerrassen haben gegenwärtig leider keine große Lobby, so ist nur zu hoffen, dass es im Sonderverein immer ein paar Pioniere gibt, die auch diesem Farbenschlag weiterhin die Treue halten und dass er damit erhalten bleibt. Ich selbst hoffe sehr auch bald wieder einige größere Beiträge dafür leisten zu können.

Dr. Manfred Golze, Bockelwitz



Wyandotten



Herkunft:

USA, dort 1883 anerkannt und im gleichen Jahr in Deutschland eingeführt. Erster Farbenschlach Silber - schwarzesäumt.

Bedeutung:

Frohwichsige, auf Leistung (Fleisch und Eier) und Schönheit gezüchtete, ziemlich verbreitete Rasse in vielen Farbenschlägen.

Gesamteindruck:

Mittelschweres und mittelhoch gestelltes Huhn mit nach hinten ansteigender Rückenlinie; Rosenkamm und gelben Läufen.

Rassemerkmale Hahn:

Rumpf: Körperlänge größer als dessen Höhe; breit; tief; ausgerundet; auf mittelhohen, breiter Stellung.

Hals: kurz bis mittellang; nach hinten gebogen; mit reichem, bis über die Schultern fallendem Behang.

Rücken: leicht ausgebogen; mittelmäßig lang; in gleicher Breite bis zum Sattel ansteigend.

Schultern: breit.

Flügel: kurz; Arm- und Handschwingen breit, anliegend und horizontal getragen.

Sattel: gut gerundet; voller und reicher Behang.

Schwanz: kurz; breit; hochgetragen; Sichel mittellang, gut gebogen, die Steuerfedern verdeckend; Steuerfedern breit und fest.

Brust: breit; tief; voll.

Bauch: tief; gut entwickelt.

Kopf: mittelförmig; breit; Schädel abgerundet.

Gesicht: rot; glatt; leicht befiedert.

Kamm: mittelgroßer Rosenkamm; fest und gleichmäßig aufsetzend; frei von Ausbuchtungen; fein gepent; mit rundem, der Nackenlinie folgendem Dorn.

Kehllappen: mittelförmig; gut gerundet; ohne Falten und Runzeln; fein im Gewebe.

Ohrappen: länglich; mittelförmig; fein im Gewebe; leuchtend rot.

Augen: groß; rund; hervortretend; orangefarbig.

Schnabel: kurz; gut gebogen; gelb bis hornfarbig.

Schenkel: mittellang; nicht zu bauschig.

Läufe: mäßig lang; kräftig; unbefiedert; mit geraden, gut gespreizten Zehen; gelb; strohgelb bei Aultieren gestaltet.

Zehen: lang; gut gespreizt.

Gefieder: voll; ziemlich weich; nicht zu locker; jede Feder breit und möglichst rund. Die Zeichnung der gesäumten und gebänderten Farbenschläge bedingt eine etwas härtere Feder.

Blau:

Ein gleichmäßiges, ungesäumtes Blau mit gut durchgefärbtem Schwanz; beim Hahn der Kopf, die Behänge und die Flügeldecken dunkler bis Sattelschwarz; leichtes Weiß im Untergefieder erforderlich.

Grobe Fehler: Schimmeliges oder rufsiges, auch zu scheckiges Blau; braune (rostige) Töne; grünlicher Glanz im Schmuckgefieder oder Weiß im Schwanz junger Hähne.

Rot:

HAHN: Gleichmäßiges, sattes, glanzreiches Rot; Schwingen rot oder rot mit schwarzem Längsstrich am Kiel; schwarz im Schwanz sowie schwarze Spritzer in den unteren Halsbehängen gestaltet; Untergefieder rot, je satter desto besser; Federkiel rötlich-hornfarbig.

HENNE: Die Farbe etwas matter im Rot, sonst dem Hahn entsprechend; Lauffarbe mit braunen Schuppen oder roten Streifen gestaltet.

Grobe Fehler: Matte, glanzlose Farbe; Weiß im Untergefieder; gelblichrote Halsfarbe.

Gelb:

Ein gleichmäßiges, mittleres Gelb, weder ins Rötliche noch ins Braune übergehend; Schwanz tiefgelb bis bronzefarbig; gelb in Unterfarbe und Federschäufel.

Grobe Fehler: zu lichte, verwaschene, dunkle oder rote Farbe; scheckiges Gefieder; schwarze Schwingen mit schwarzem Schaft; bunte Flügeldecken und buntes Halsbehang.

Schwarz-weißgeschickt:

Grundfarbe grünläuzend schwarz. Die Zeichnung der einzelnen Federn besteht aus einem v-förmigen reinweißen Fleck (Tupfen) in der Spitze. Bei der Henne möglichst verteilte Zeichnung. Beim Hahn und bei Jungtieren ist das Schwarz vorherrschend. Mit dem Alter wird die weiße Zeichnung stärker.

Grobe Fehler: Rostiges oder mattes Schwarz; beim Hahn stark weiße Schwingen, Steuerfedern oder Sichel; bei der Henne sehr grobe oder zu wenig Zeichnung.

Braun-porzellanfarbig:

HAHN: Kastanienbraune Hauptfarbe, möglichst jede Feder am Ende mit einem schwarzen, grünläuzenden Tupfen gezeichnet, worin eine weiße Perle steht. Schwingen braun mit schwarzer Innen-

fahne und weißer Spitze. Steuerfedern und Sichel schwarz mit weißer Spitze. Etwas Weiß in den Schwingen und Steuerfedern gestattet.

HENNE: Die Farbe ist im Ton etwas heller, sonst mit gleicher Zeichnungsanlage.

Grobe Fehler: Zu helle, fahle Grundfarbe; zu grobe Perzeichnung bei Jungtieren; fehlendes Braun in der Brust der Hähne; schwarze Brust bei Hennern; messingfarbige Behänge; viel schwarze Pfeiferung im Mantelgefieder; viele ganz weiße Federn im Körpergefieder; größtenteils weiße Schwingen und Schwanzfedern, auch bei alten Tieren.

Goldhalsig:

HAHN: Kopf dunkelgoldfarbig; Hals- und Sattelbehang goldgelb mit breitem schwarzem Schaftstrich, auch der Federkiel schwarz. Rücken und Schultern leuchtend karminrot. Größere Flügeldecken (Binnen) grünläuzend schwarz. Hand- und Armschwingen Innenfahne schwarz, äußerer Rand bzw. Außenfahne braun, das hellbraune Flügeldeckbildend. Kehle, Brust, Bauch, Schenkel und Schwanz grünläuzend schwarz.

HENNE: Halsbehang wie beim Hahn, Körpergefieder dunkles Graubraun mit feiner schwarzer Fieselung, jedoch ohne Säunung und möglichst auch ohne helle Nervenzzeichnung.

Grobe Fehler: Beim HAHN: Braun in den schwarzen Gefiederanteilen; zu roter Hals- und Sattelbehang; durchstoßender Schaftstrich; Schliff im Schwanz; schwarzes Flügeldeckbild.

Bei der HENNE: Bänderung; starke Säunung; zu helle, zeichnungslose oder lachsfarbige Brust; fehlender oder durchstoßender Schaftstrich im Halsbehang.

Silberhalsig:

HAHN: Kopf silberweiß. Hals- und Sattelbehang silberweiß mit breiten, schwarzen Schaftstrichen. Rücken, Schultern und Flügeldecken silberweiß. Handschwingen schwarz mit weißem Außenrand. Armschwingen Innenfahne schwarz. Außenfahne weiß, das Flügeldeckbild bildend. Größere Flügeldecken (Binnen) grünläuzend schwarz. Schwanz grünläuzend schwarz. Brust, Bauch, Schenkel und Allergefieder rein schwarz.

HENNE: Kopf silberweiß. Halsbehang silberweiß mit breiten, schwarzen Schaft-

Liebe Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunde, bevor ich das Schlusswort ergreife, möchte ich noch die Deutschen Meister vorstellen:

Heinrich Lefeld	blau	1995, 1996, 1998, 1999, 2003, 2004
Michael Ott	gelb	1995
Helmut Kühlhorn	braun-porzellanfarbig	2003
	gelb	2004, 2005, 2006
	schwarz-weißgescheckt	2008

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Zuchtfreunden bedanken, die mir mit Rat und Tat, sowie Auskünften in endlosen Telefonaten und mit Bildern der vergangenen Sommertagungen zur Seite gestanden und geholfen haben, diese Chronik zu erstellen.

Bei unserem Zuchtfreund Heinrich Lefeld. Er, der an vielen Züchterabenden, durch seine musikalische Unterhaltung mit seinem Akkordeon, die Gemütlichkeit untermalte. Herzlichen Dank.

Nun möchte ich noch eine Bitte an unsere erfahrenen Züchter äußern. Gebt doch bitte eure Erfahrungen und euer Wissen an interessierte und junge Züchter weiter. Ich glaube jeder Neuzüchter wäre sicherlich dankbar über jede Art von Informationen. Denn wertvolle Informationen sind die Grundlage für eine gute und erfolgreiche Zucht. In diesem Sinne werden wir mit Sicherheit auch eine 50 jähriges Bestehen feiern können.

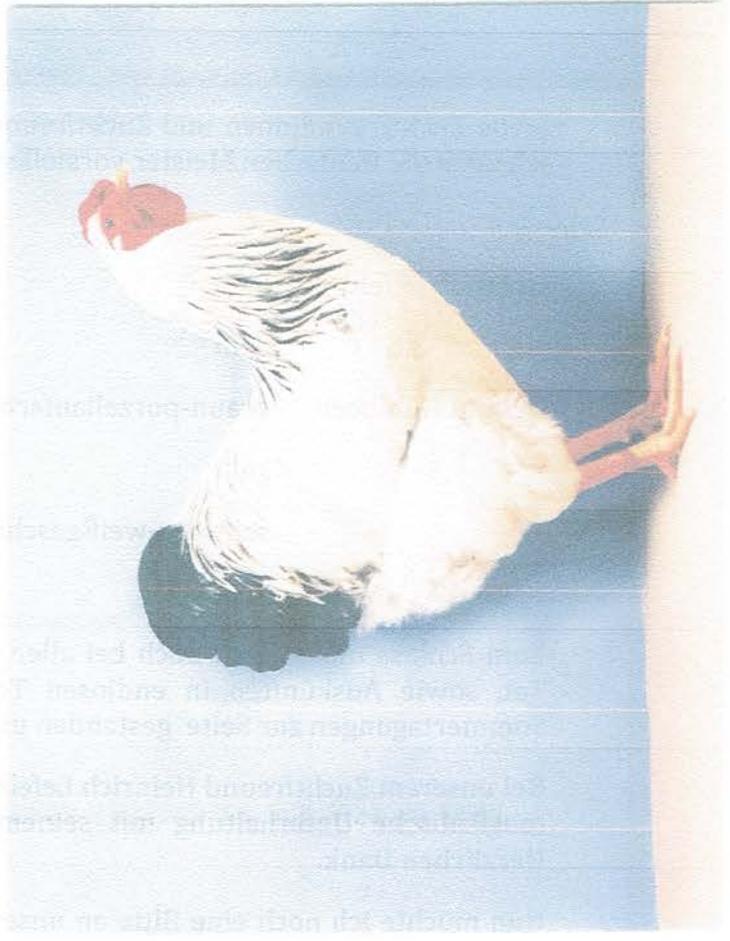
Mein Wunsch wäre es, noch viele schöne Sommertagungen in dieser erlesenen Runde zu erleben, denn so eine gute Kameradschaft und Freundschaft wie bei unserem SV findet man nicht noch einmal. Und ich hoffe, das wir noch viele Zuchtfreunde, die unser Hobby weiterführen, in unserem SV begrüßen dürfen; auf das die Seltenfarbigen noch sehr alt werden.

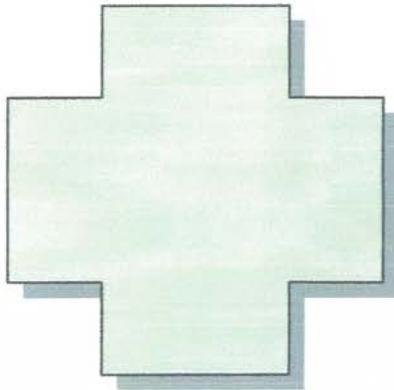
Allzeit eine gute Zucht

Euer

Horst Seeburger

1. Vorsitzender





ZUM GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN ZUCHTFREUNDE

ZUCHTFREUND KARL BENGEN

ZUCHTFREUND HANS JÜRGEN BORNMANN

ZUCHTFREUND HENSELER

ZUCHTFREUND LOTHAR KUHN

ZUCHTFREUND HEINRICH LEROY

ZUCHTFREUND HEINZ SALOMON

ZUCHTFREUND ALFRED SPÄKER

